

Schlatt (unter Krähen, Engen)

k Fil v Mühlhausen.
e z Engen.

Schlatt (Waldshut) WI z Gem u Pf Unteralpen.

Schlatt (Freiburg)

k Pf s. alt.

KB 1607 T E To (Lücken T 1609 u 1636—48, E 1637—60, To 1620—26).

Schlechtbach z Gem Raitbach z Pf Gersbach.

Schlechttau

k Fil v Todtnau.

Schliengen

k Pf s. alt.

Fil Mauchen, bis 1849 Steinstadt.

KB 1634 T E To, Fam s 1780 (St. KB s 1759).

e Fil v Pf Auggen-Schliengen.

Lit: F. Leiber, Fünf Sippen aus Schl. MH 1936, 452 u 1937, 223.

Einwohnerliste v 1709 H. Jacob S 115.

A. Membrez, Die Herrschaft Schl. im 30 j Kr, Das Markgräflerland 1933—34.

—, Schliengener im Schweizerregiment des Bischofs v Basel in französ. Dienst 1752—92, Ebd. 1936.

Schlierbach s Heidelberg.

Schlierstadt

k Pf s. alt.

Fil Eberstadt, früher auch Hemsbach (s auch Klinge).

KB 1669 T E To.

Schlossau

k Pf s 1870, vorher Fil v Mudau.

Fil (Wald-)Auerbach.

KB 1839, vorher in M.

Schluchsee

k Pf s 1701 mit Fil Aule, Dresselbach, Fischbach, vorher Fil v St Blasien.

Fil Faulenfürst, Blasiwald u Schönenbach z. T.

KB 1700 T E To (s auch St Blas.).

Schluchtern

e Pf 1556 luth, fiel 1705 an ref, s 1726 auch luth Pf mit Fil Kirchartd, vorher z Schwaigern (Württbg).

Fil Richen 1726—1871 ref, Stebbach bis 1699.

KB 1652 T, 1654 E (Lücke 1782—85), 1652 To (Lücke 1699—1786) ref, 1726 T E To luth. (Stb d Isr 1810—69).

k Pf wiederr 1729, vorher v Kirchhausen u Massenbachhausen (Württbg) vers, heute wird Schwaigern (Württbg), Teil v Gem u Pf Massenbachhausen, mitvers.

KB 1699 T E To.

Lit: H. Lauer, Gesch v S., Donauesch. 1925.

Zuwanderung v Schweizern nach 1650 in großer Zahl, s Gmelin, Hist.-stat. Bedeutung d KB (Mitt d Zentralstelle f d Fam.-f. 1910, 12).

Schluttenbach

k Fil v Ettlingenweiler, 1808—32 v Schöllbronn.
KB meist in E., in Schö. auch im 17. Jh (Kriegszeit).

Schmalenberg Teil d Gem u Pf Urberg.

Schmelzenhof Wl z Gem u Pf Billigheim.

Schmidhofen Dorf z Gem u Pf Tunsel.

Schmieheim

e Pf s 1723, vorher Fil v Kippenheim, zeitw v Broggingen u Lahr vers, war 1630—55 Pf. (Stb d Isr 1811—70).
KB 1723 T E To.

Lit: H. Neu, Gesch v Schm., einschl. einer Gesch d evgl Kirche v Ettenheim, Kippenheim, Kippenheimweiler u Mahlberg, Ettenheim 1902 (Namen!).

Schmitzingen Dorf z Gem u Pf Waldkirch (Waldshut).

Schnellingen

k Fil v Steinach.

Schnerkingen Dorf z Gem u Pf Meßkirch.

Schnörringen Wl z Gem u Pf Weilheim.

Schollach

k Pfkur s 1909, vorher Fil v Urach. s. Hammereisenbach.
KB 1818 T E To, in Urach s 1619, Fam s 1725.

Schollbrunn

e Pf s 1872. Ehem Fil v Neckargerach zus. mit Strümpfelbrunn, dann s 1587 Pf mit Fil Str., fiel in d pfälz Kirchenteilung 1707 an ref, doch 1699—1862 Fil v Neckargerach. 1862 Pfvik.
KB 1650 T E, 1667 To. Im Pf-archiv Urk-buch 1514—1850.

k Fil v Strümpfelbrunn s 1897, vorher v Neckargerach.

Schöllbronn (Karlsruhe)

k Pf s 1438, 1613—22 luth Pf, von der auch Spessart vers; s 1630 k Fil v Ettlingen, 1663 dortigem Jes.-Coll. inc, 1774 Pf.
Fil Schluttenbach 1808—1832.

Während 30 j Kr u öfters im 17. Jh auch für Malsch, Waldprechtsweiler, Schluttenbach, Ettlingenweiler, Oberweiler, Spessart (Eintr. im KB).

KB 1613—1711 T E To, dann erst wieder T 1832, E 1887, To 1869, Fam s 1862 mit Pfarrchronik v 1724 u 1752.

Lit: H. Barth, Gesch d Pf Sch., Bad. Landsmann 1930, 140 u Mittelbad. Courier 1893.

FDA 1878, 121.

BH 1937.

Schöllbach s Mudau.

Schollhof Wl z Gem u Pf Oberwittstadt.

Schonach

- k Pf s. alt (Mutterkirche d nördl. Hälfte d Herrsch Triberg v Niederwasser bis Schönwald). Fil Rohrhardsberg, bis 1618 Nußbach, bis 1789 Niederwasser.
KB 1605 T E To. Seelenbeschr. 1782.

Schönau (Heidelberg)

- e Pf alt, bis 1560 Kl-Pf. 1562 auf kurze Zeit französischen Wallonen überlassen; bis 1625 frzö. Pf, 1705 an ref gefallen, s 1765 luth Fil v Heddesbach.
KB 1650 T E To ref auch für Waldwimmersbach u Wilhelmsfeld. Reg 1650—1741. luth KB 1768—1821.
- k Pf wiederr 1739, vorher Fil v Heiligkreuzsteinach.
KB 1739 T To, 1740 E, Firm 1756.
- Lit: Fr. Bossert, Aus d Gesch v Sch., Schönau 1950.
Ders., Sch. unsere Heimat, Heidelbg 1928.
F. Spörnöder, Wallon. Namen im ältest. KB v Sch., Geneal. u Herald. 1951.
R. Edelmaier, Kl. Sch., Heidelbg 1915.
H. Derwein, Kl. Sch., Heidelbg 1931.
BH 1939.

Schönau i. W.

- k Pf s. alt, war s 1639 St Blas. inc u von da besetzt.
Fil Aitern, Fröhnd, Böllen, Präg, Utzenfeld, Geschwend, Schönenberg, Tunau, Wembach, bis 1811 Wieden (zeitw. 30 Fil).
KB 1640 T (Lücke 1709—16), 1716 E To.
- e Pf Schönau-Todtnau (s Todtnau).
Archivalien aus Orten d Amtsbez. Schönau Mitt BHC 1895 u 1901.
- Lit: E. Lais, Die Bevölkerung des Kirchspiels Sch. u ihre Wirtschaft im 17. bis 18. Jh, Freiburger Diss. 1929.
Th. Humpert, Alte Schönauer Bürgerfam., Oberländ. Chronik 1952.
E. Böhler, Die alte Talvogtei Sch. Ebd. 1933.
Die k Pf des hinteren Wiesentals, Alem. Heimat 1936, 8. (Sch., Todtnau, Zell u ihre zahlr. Fil).
Cl. Schaubinger, Gesch d Pf Sch., Freiburg 1834.

Schönberg

- k Fil v Prinzbach.
e z Pf Lahr.

Schönbronn s Weiler (Villingen).

Schönbrunn

- e Fil v Haag 1604—10 u s 1713, war 1569—1713 ref Pf mit Fil Moosbrunn.

Schönenbach (Donaueschingen)

- k Pf s 1639, vorher Fil v Vöhrenbach, in ält. Zeit v Herzogenweiler u St. Georgen.
Fil Linach, bis 1790 Röhrbach.
KB 1639 T To, 1644 E (Lücke E 1764—73), Fam s 1750, f L. 1800.

Schönenbach (Neustadt)

- k Fil v Grafenhausen, Ortsteil Unterschwarzalden z Pf Häusern, früher z Schluchsee.
e z Bonndorf, bis 1954 z St Blasien.

Schönenberg

- k Fil v Schönau.

Schönenbuchen Wl z Gem u Pf Schönau i. W.**Schönfeld** (Tauberbischofsheim)

- k Pf alt.
KB 1640 T E To Fam.
e z Wenkheim.

Schönfeld (Stockach) Wl z Pf Heinstetten u Pf Schwenningen z. T.**Schönwald**

- k Pf alt.
KB 1627 T (ein älteres T als verloren angegeben), 1709 E To.
Lit: R. Dorer, Schönwald in Vergangenheit u Gegenw., Villingen 1948.

Schopfheim

- e Pf alt, 1556 luth.
Fil Eichen, Langenau, Wiechs, früher auch Fahrnau, Hausen, Raitbach, Gersbach.
KB 1605 T E To (s auch Britzingen).
k Pf s 1899, vorher Fil v Höllstein, vor 1850 v Zell.
Fil Eichen, Fahrnau, Langenau, Wiechs.
KB 1888.
Lit: A. Eberlin, Gesch d Stadt Sch., 1878 (Fam-Namen aus d KB u d Stadtbuch v 1585 von Sch., Wiechs, Langenau, Gündenhausen, Fahrnau, Eichen).
Einwohnerliste v 1709 (auch der Fil) H. Jacob S 90—94.
Archivalien aus Orten d Amtsbez. Mitt BHC 1888, 1894, 1897.

Schriesheim

- e Pf alt, 1556 luth, 1568 ref, fiel 1705 an ref, luth z Weinheim bis Errichtung luth Pf 1722.
KB 1650 T To, 1709 E (ref) mit zahlr. geschichtl. Aufzeichnungen, bes. aus d pfälz. Kirchen- u Profangesch. von 1556 ab. — Bürger-Verz v 1609 (Schriesh. Renovation), v 1651, 1661, Einwohner-Verz d e Gem 1698, Schriesh. Chronik v 1692, Fam s 1650.
luth KB 1720 E, 1726 T, 1730 To. (Stb d Isr 1811—70).
k Pf wiederr 1698.
KB 1698 T E To (anfangs lückenhaft bes E u To), bis 1716 auch k Heddesheim.
Lit: F. Fuhr, Schr. in alter u neuer Zeit, MH 1934, 123 f (Einw v Schweizern, Hugenotten u. a.).
K. Kollnig, Die Zent Schr., Heidelberger Abhandl. 1933.

Schröck s Leopoldshafen.**Schupfholz**

- e Fil v Vörstetten.

Schüpfgrund = Pf Unterschüpf mit Fil.

Schürberg WI z Gem u Pf Hüg.

Schuttern

k Pf s. alt (KI-Pf bis 1793).

KB 1650 T, 1664 E, 1680 To (o. L.).

Lit: Chronik v Sch., Mone, Quellensammlung 3, 1863.

Schuttertal

k Pf alt. Nach 30 j Kr u Wiederherstellung des Katholizism. in d Herrschaft Lahr-Mahlberg bestand eine Pf für Sch., Seelbach, Reichenbach, Kubbach, Schönberg u Prinzbach, die ihren Sitz in Seelbach (bis 1731?) u in Schuttertal (1739) hatte. 1814 getrennt (s Seelbach, Wittelbach u Dörlinbach).

KB 1695 T E To. Im T Verzeichnisse der Familien der einzelnen Orte, bis 1669 u hinsichtl. der Geburtsjahre der Eltern noch weiter zurück.

e z Pf Lahr.

Schutterwald

k Pf alt, KI-Pf v Schuttern, wiederr 1780. Zeitw Fil v Hofweier.

Fil Langhurst, Höfen.

KB 1676 E To, 1683 T (Lücke To 1810—11), anfangs fast unleserlich. Im 17. Jh zahlr. T u E im KB v Offenburg.

Archivalien v Sch. Mitt BHC 1885 (Zinsbücher v 1583, 1615 u. a.).

Lit: P. Schott, Die Auswand. aus Sch. in d letzten 100 Jahren, MH 1937. s. auch FDA 1881, 233.

Schutterzell Fil v Kürzell (s. Ichenheim, Ottenheim, Kippenheim).

Schwabenheimerhof WI z Dossenheim.

Schwabhausen

e Fil v Schillingstadt.

luth s 1560, gehörte z Wölchingen, dann z Schillingstadt, 1618—54 Pf mit Fil Windischbuch, 1654—1702 Fil v Gerichtstetten (k?), 1702 wieder z Schillingstadt, dort KB s 1674.

k z Windischbuch.

Lit: L. Braunstein, Chronik d Fil.-dorfs Schw., Tauberbischoh. 1888.

s. auch Stocker, Chronik v Angeltürn u.s.w.

Schwäblishausen Dorf z Gem u Pf Zell a. A.

Schwackenreute

k Fil v Mühlingen (Stockach).

e z Stockach, bis 1951 z Meßkirch.

Schwaibach z Gengenbach.

Schwand (St Blasien) z Gem u Pf Urberg.

Schwand (Schönau) z Tegernau.

Schwandorf

k Pf s 1590, umfaßt Schw., Unterschw., Holzach, Volkertsweiler.

KB 1649 T (lückenh. bis 1655), 1660 E To, Fam 1750—1876.

e z Stockach.

Schwanenbach z Hornberg.

Schwanheim

e Fil v Michelbach, 1756—1827 v Neunkirchen.

k Fil v Neunkirchen.

Einwohnerliste v 1439 K. Christ S 55.

Schwanningen

k Pf alt (St Blas. inc); s Weizen.

Fil Brunnadern bis 1919, Unterwangen z. T. bis 1937.

KB 1870 T E To (angelegt 1911 u rückwärts ergänzt, älteres s 1643 verbrannte 1911).

altk Gem z Pf Stühlingen.

Schwarzach

k Pf s. alt, KI-Pf bis 1803.

Fil Leiberstung, Hildmannsfeld, bis 1946 Greffern, bis 1804 Kinzhurst, bis 1809 Moos u Ulm.

KB 1612 T E (Lücke 1683—1700 T, 1639—67 E), 1661 To, Fam s 17. Jh.

Lit: K. Reinfried, Zur Gesch d Abtei Schw., FDA 1889 u 1892.

J. Sauer, Ortenau 1929 u FDA 1904/05.

J. Häßler, Mittelbad. Ausw. MH 1937, 36.

Schwarzenbach s Forbach u Herrenwies.

Schwärzenbach

k Fil v Friedenweiler, Teile bei Eisenbach.

Schwarzenbrunn

e Fil v Buch a. A.

k z Gerichtstetten, bis 1954 z Pülfringen.

Schwarzalden s Unterschwarzalden.

Schweigbrunnen z St Märgen.

Schweigern (Tauberbh)

e Pf älteste Kirche d Gegend, 1562 luth (v Rosenberg).

KB 1568 T E To, 1760 T E To f Fil Eplingen (Lücke 1784—88).

s. auch Dainbach u Eplingen.

k Fil v Boxberg, ursprl v Unterschüpf.

Lit: K. Schreiber, Namengebung auf d Dorfe, MH 1927. s. Boxberg Lit.

Schweighausen

k Pf alt (bis 1803 KI-Pf v Ettenheim-Münster).

Fil Dörleinbach bis 1913, Wittelbach bis 1837.

KB 1646 T, 1651 E, 1688 To, Fam 1652—1852, Pfarrchronik 1775—94. Bis 1734 T, bis 1810 E To f W., bis 1809 f D.

e z Lahr.

Schweighof e u k zu Badenweiler.

Schweigmatt z Hausen i. W.

Schweinberg

k Pf alt, luth 1530—1634.

KB 1667 T, 1668 E To.

Schwenningen

k Pf alt.

Fil Werenwag.

KB 1626 T, 1701 E To (Lücken T 1649—63 u 1664—1700, E 1758—71, To 1769—75). Fam s 1809.

Lit: F. Ehret, Die ersten Schwenninger Auswand 1853—66, Heuberger Volksblatt 1925, 112.

Schwerzen

k Pf s. alt.

Fil Horheim, Wutöschingen bis 1939, Willmendingen.

KB 1595—1632 E, 1596—1631 T, 1616—29 To. Von 1678 an vollst. T E To.

Schwetzingen

k Pf alt, fiel in d pfälz. Kirchenteilung 1705 an die k, 1686 wiederr. Fil Brühl bis 1903, Oftersheim bis 1909, Plankstadt bis 1904, 1696—1727 Ketsch.

KB 1699—1719 T (lückenhaft), 1743—54 T E To (lückenh.), s 1753 vollst., 1724—51 Notizen zu T E To.

e Pf 1705 wiederr ref mit Fil Plankstadt bis 1832, Brühl bis 1812, Oftersheim bis 1901; luth Pf err 1708—1821.

KB 1724 T E To ref, außerdem Reste eines ref T 1688. 1695 neu angelegtes, bis über die Mitte des Jh zurückgehendes Fam. 1708 T E To luth mit Taufeinträgen bis 1691 zurück. Militär-KB 1872—1916.

Einwohnerliste v 1439 K. Christ S 11.

Lit: E. Seyfried, Heimatgesch d Bezirks Schw., Schw. 1926.

Archivalien d Gem u d Amtsbez Mitt BHC 1885, 1889, 1892, 1897, Archival. d ev u k Pf Mitt BHC 1905.

Schwörstadt (bis 1933 = Oberschwörstadt)

k Pf alt. Fil Niederschw., Niederdossenbach, Wallbach bis 1900, Öflingen bis 1811.

KB 1679 T E To.

Seckach

k Pf s. alt.

Fil Großeicholzheim, Bödighheim, bis 1862 Zimmern (s. auch Klinge).

KB 1668 T E To (o. L.).

e Fil v Bödighheim.

Seckenheim s Mannheim.

Seebach (Achern)

k Pf s 1946 (1933). War s 1824 Fil v Ottenhöfen, vorher v Kappelrodeck.

KB 1828, im KB v Kappelrodeck s 1664.

Seebach (Gernsbach) s Forbach u Herrenwies.

Sebruck Wl z Gem Faulenfürst z Pf Schluchsee.

Seefeld (Müllheim) Dorf mit Ortsteil Betberg

e z Betberg.

k z Heitersheim.

Seefeld (Überlingen) Wl z Gem Oberuhldingen

k Pf s. alt. Fil Mühlhofen, Ober- u Unteruhldingen, bis 1946 Nußdorf, Deisendorf, Birnau u Maurach, früher auch Mimmenhausen.

KB 1647 T E To (o. L.), Fam s 1800, Anniversarb 15.—17. Jh im GLA.

Seehof mit Schwabhausen

k Fil v Windischbuch, früher v Schwabhausen.

Seelbach (Lahr)

k Pf alt, 1571—1634 luth. Nach 30 j Kr gemeins. Pf für S. u Schuttertal nebst Fil, deren Sitz wechselte. 1814 getrennt. Fil Wittelbach s 1837, früher auch Reichenbach, Kuhbach, Dörlinbach, Prinzbach u. a. (s Schuttertal).

KB 1739 T E To, im KB v Schuttertal bis 1670 zurück; 1734 T, 1810 E To f Wittelbach, früheres in Schweighausen.

1739—1830 f Reichenbach u Kuhbach.

e Fil v Lahr.

Lit: H. Himmelsbach, Gesch v Seelbach, 1906 (Fam-Namen).

Hennig, Gesch d Land-Kap Lahr. Lahr 1893.

Seelfingen

k Fil v Mahlspüren i. T. s 1818, vorher v Owingen (Billafingen). Ehem. Pf. Auszug aus d KB v Owingen s 1770 in M.

Lit: s Billafingen.

Seewangen Dorf z Gem Mettenberg, z Pf Riedern a. W. (chem größere Gem, s 1869 aufgeforstet).**Seeweiler** s Weiterdingen.**Segalen** z Gem Amrigschwand z Pf Höchenschwand.**Segeten** z Pf Strittmatt s 1929, vorher z Görwihl u Herrischried z. T.**Sehringen**

e Fil v Badenweiler.

Selbach (Rastatt)

k Pf ursprünglich z Rotenfels, nach 30 j Kr zu Gernsbach, 1760 wiederr. KB 1691 T E To, Fam s 1750.

Seligental z Schlierstadt.**Sendelbach** (Oberkirch) z Lautenbach.**Sendelbach** (Offenburg) z Durbach.**Sennfeld**

e Pf alt, um 1550 luth.

KB 1654 T E To, Fam s 1815, Seelen-Reg 1777 (Stb d Isr 1811—70).

k Expositur v Adelsheim.

Sentenhart

k Pf s alt.

KB 1660 T, 1674 E To, Fam s 1800, Firm s 1695 (im KB).

e z Meßkirch, bis 1951 z Pfullendorf.

Seppenhofen

k Fil v Löffingen.

Sernatingen s Ludwigshafen.

Sexau

e Pf 1556 luth, gehörte bis dahin mit Keppenbach u Reichenbach zu Wöplinsberg.

KB 1710 (bis 1733 lückenhaft; dabei auf losen Blättern einzelne Einträge bis 1650).

Einwohnerliste v 1709 H. Jacob S 150, s auch Hochberger Bürgerlisten.

k z Emmendingen.

Sickingen Dorf z Gem Flehingen = Pf Flehingen-Sickingen

k Pf alt, bis 1625 luth. Fil Zaisenhausen, Kürnbach bis 1953.

KB 1654 T (tabellar. nach männl. u weibl. Täufel. getrennt u anfangs alphabet, nicht jahrgangsweise geführt), 1730 E, 1731 To, 1722 Firm, Fam s 1845 (bis 1750 zurück).

e z Flehingen, bis 1844 im KB v Sick.

Siegelau

k Pf alt, bis 1786 wurde Oberspitzentbach, das Fil v Elzach war, von dem näheren S. vers. Fil Mußbach s 1952.

KB 1633 T (anf. lückenhaft), 1691 E To (Lücken E 1739—42, To 1726—31).

Fam s 1820, Seelmessen-Verz s 1624. Firm s 1765.

e z Waldkirch.

Siegelsbach

k Pf s Anf. 16. Jh, 1523—1698 luth bzw. ref, fiel 1705 an k.

Fil Rappenau, Hüffenhardt, früher auch Heinsheim.

KB 1703 T E To, Fam s 1800. (Stb d Isr 1812—69).

e Pf s 1869. War nach Übergang d Pf an k 1710—31 Fil v Heinsheim, 1700—1710 u 1731—1805, 1827—42 u 1846—69 Fil v Hüffenhardt, 1805—27 u 1842—46 Fil v Obergimpfern.

KB 1651 T, 1652 E, 1653 To bis 1731, 1731—99 Einträge in Hüffenhardt (hiervon Abschrift in S.), s 1800 Einträge in S. Fam s 1798.

Siensbach

k Fil v Waldkirch.

e z Waldkirch.

Sindolsheim

e Pf alt, luth 1562, ehem Fil Altheim.

KB 1590 T (Lücke 1634—62), 1610 E, 1662 To (Lücke 1708—1751).

Fam s 1845, Komm s 1868. (Stb d Isr 1812—69).

Singen (Durlach)

e Pf s 1782, vorher zu Remchingen (s dies).

Fil Kleinsteinbach, 1806—94 Untermutschelbach.

KB 1743 T E To. Fam s 1872.

Einwohnerliste v 1709, H. Jacob S 61.

Singen (Hohentwiel)

k Pf alt.

Fil Worblingen bis 1617, Rielsingingen u Hausen a. d. A. bis 1820,

Ortsteil Hasel-Rielasingen s 1937.

KB 1645 T E To (Lücke 1717—29), Fam s 1794.

e Pf s 1863 (1894), auch f Radolfzell.

Fil Gottmadingen, Arlen, Rielasingen, Worblingen.

Hervorgegangen aus der 1800 von Württbg. auf d. Hohentwiel err Pf, die lange für den ganzen Hegau zuständig. 1847 Zuweisung der e v Singen, Arlen, Engen, Volkertshausen, Blumenfeld (alle vorher zur schweiz. Pf Ramsen). 1871 Pf Hohentwiel mit Pf Singen vereinigt⁶².

KB 1863. 1855 Fam d Pf Hohentwiel f d Diasp.-Gemeinden d bad. Umgegend. Ältere Einträge im KB v Tuttlingen (s 1732).

altk Pf.

Lit: Fr. Sättele, Gesch d Stadt S. Singen 1910 (Namen v 1458 u 1539).
A. Ruf, Aus d Gesch d k Pf S. Radolfzell 1907 (Fam-Namen).

Sinkingen Wl z Gem u Pf Fischbach.

Sinsheim

c Pf s. alt, 1553 luth (Pfalz), dann ref Pf mit Fil Rohrbach 1617—1858, s 1696 auch luth Pf mit Rohrbach u 1736—1821 Steinsfurt, 1702—1814 Reichen. 1707 bei pfälz. Kirchenteilung an ref u k gemeinsam. KB 1689 ref, 1696 luth T E To f S. u Rohrbach. (Stb d Isr 1811—70).

k Pf wieder 1670.

Fil Dühren, bis 1843 auch Rohrbach, Steinsfurt, Reichen.

KB 1699 f S. St. Rohrb., Reichen, Dühren (s 1725).

Lit: W. Engelmann, Rund um d Stiftsturm, Sinsh. 1949.
Strack, Wirtschafts- u Feuerrecht in d Fam-Forschung, MH 1930.
—, Die Auswanderung aus der Sinsh. Gegend 1840—70, Landbote 1931.

W. Frank, Kirchengesch d Diöz. Sinsheim, Sinsheim 1878.

Wilhelmi, Gesch v S. 1856 (Zu- u Abwanderung).

Archivalien d Orte des Amtsbez. S. Mitt BHC 1906 u 07.

Sinzheim

k Pf s. alt. Früh an Kl Schwarzach, 1453 an Coll.-Stift Baden, 1588 wieder Pf.

Fil Vormberg, Winden, Halberstung, Müllhofen, Schiftung, Kartung.

KB 1623 T E To (L. bis 1682), Fam s 1700; Reg bis 1809 bearb. v R. Hüpp.

Lit: Zur Gesch d Pf S., Freiburger k Kirchenbl 1898.

⁶² Die württbg. Pf *Hohentwiel* war bis 1613 Fil v Tuttlingen, dann Garnisonspf. bis 1800 (Zerstörung d Festung H.) u immer auch v d Evgl. der Umgebung besucht. 1804 Vikariat v Tuttl., das 1847 mit der Versorgung der bad. Evgl. beauftragt wurde u Engen, Radolfzell, Stockach, Arlen pastorierte, bis die e Pf Singen 1871 die Seelsorge übernahm. Das KB v Tuttl. kommt für Evgl. in Betracht, auch nach 1871 noch für die auf dem Hohentwiel ansässigen Württemberger. J. Haller, Der ev. Dekanatsbez. Tuttl., Bl f württbg K-Gesch 1937. — Chr. Sigel, Das ev. Württbg. (unter Hohentwiel). — K. v Martens, Gesch d Hoh. 1857. — Zeller, Aus Hohentwieler Festungsrechnungen v 1569, Arch. f Si 1928.

Sipplingen

k Pf s. alt.

KB 1685 T E, 1698 To, Seelbuch 1407—1725, Fam s 1790.

Lit: E. Weckerle, Zur Familienkunde v S., Bodenseechronik 1935.

—, Fam-Namen v S., MH 1936.

J. Schatz, Aus d Seelbuch v S., Bodenseechronik 1929.

Sitzenkirch

e Fil v Obereggenen s 1588. War vorher lang Pf, zuletzt mit Fil Kaltenbach u Marzell.

Einwohnerliste v 1709, H. Jacob S 79. Lit s Obereggenen.

Sohl Wl z Gem Großschönach z Pf Aftholderberg.

Sölden

k Pf alt, s 1588 Propstei v St Peter, 1648—1807 Kl-Pf.

KB 1648 T E To (o. L.), Fam s 1791, Pfarrchronik 1570—1797.

Anniversarbuch 15. Jh bis 1600 im GLA.

Söllingen (Durlach)

e Pf alt, 1574 luth (B.-Durlach), 1692—97 v Berghausen vers.

KB 1614 T (Lücke 1633—54, 92—95).

1654 E To (Lücke 1692—95), Fam s 1790.

k Pfkur, 1925—53 Fil v Grötzingen, vorher v Wöschbach. Fil Kleinsteinbach.

Lit: Fr. Spoerndorfer, Ortsfremde in d KB v Söll. (1614—1738), Fam u Volk 1952.

G. Meerwein, Unser Söll., Karlsruhe 1930. (Aus- u Einwand).

—, Die ältest. KB v Söll., Ev. Gem-Bote 1913.

Einwohnerliste v 1709 H. Jacob S 30.

Ältere Bürgernamen in Erneuerung d Kl Gottesau v 1535 s Karlsr. Lit.

Söllingen (Rastatt)

k Pf alt, Fil v Stollhofen 1629—1709 u bis 1805.

KB 1806 T E To, vorher im KB v Stollh., Fam s 1717. (Vgl. MH 1931).

Sommerau Wl z Gem u Pf Bonndorf.

Sonderriet

e Fil v Nassig.

Spechbach

k Pf alt, 1556 luth (Pfalz), 1690 k u fiel in der pfälz. Kirchenteilung an k, war jedoch bis 1734 Fil v Zuzenhausen.

Fil Epfenbach, Lobenfeld-Mönchzell bis 1905, Waldwimmersbach bis 1810.

KB 1734 T E To, s 1699 im KB v Z. (vgl Epfenbach).

e Fil v Epfenbach, war 1600—1617 ref Pf mit Fil Epfenb.

Spessart

k Pf err 1802 v Kl Frauenalb, 1663—1772 v Schöllbronn vers, dann Fil v Ettlingen.

KB 1663 T, 1685 E To, Fam s 1800. Reiches Pfarrarchiv.

1613—32 u 1689 Eintr. im T v Schöllbronn.

Lit: L. Barth, Gesch d Pf Sp., Bad. Landsmann 1922.
FDA 1878, 119.

Spielberg

e Pf s 1928 (1912), vorher Fil v Langensteinbach, zeitw. v Palmbach u Ittersbach, ursprl v Grünwetttersbach. — NO Etzenrot.

KB 1810, 1752—1810 im KB v Langensteinbach.

k z Reichenbach.

Einwohnerliste v 1709 H. Jacob S 65.

Spitzenbach s Oberspitzenbach.

Spöck

e Pf alt. Fil Staffort.

KB 1667 T E To (Lücke 1729—38), Fam s 1803.

k Expositur v Neuthard.

Lit: K. Hauer, Das Hardtdorf Sp., Bruchsal 1924 (Fam-namen s 1511).
Einwohnerliste v 1709 H. Jacob S 41.

Sprantal e Fil v Nußbaum.

Stadel (Lörrach) Teil d Gem Ehrensberg z Pf Häg.

Stadel (Überlingen) Dorf z Gem Riedheim z Pf Hepbach.

Stadelhofen (Oberkirch)

k Pf s 1861, vorher Fil v Ulm (vgl Erlach).

KB 1811.

Stadenhausen Dorf z Gem Laufenburg z Pf Luttingen.

Staffort

e Fil v Spöck, vor d Ref z Weingarten.

Einwohnerliste v 1709 H. Jacob S 41.

Stahlhof Dorf z Gem u Pf Waldkirch.

Stahringen

k Pf s 1740, vorher u zeitw später Fil v Bodman. Ortsteil Homburg z Pf Steißlingen.

KB 1694 T E To, Fam s 1800.

Lit: K. Weber, Stahringen-Homburg, St. 1928. — s Eigeltingen.

Staufen (Stadt)

k Pf s. alt.

KB 1676 T, 1678 E, 1691 T⁶³ (Lücken E 1781—85, To 1765—81) mit wertv. histor. Notizen.

e Pf s 1907 (1925), vorher z Gallenweiler, 1934 mit Krozingen verbunden. KB 1900, vorher in Gallenw.

Lit: W. Weitzel, Die Fauststadt Staufen 1336—1936, St. 1936.
Archivalien aus Orten d Amtsbez Mitt BHC 1892 u 1897.

Staufen (Waldshut)

k Fil v Brenden, bis 1789 v Berau.

e z Bonndorf.

⁶³ To beginnt: Seelbuch d Pfahr Stauffen im Breysgau. So nach Ausblinderung von den Frantzosen den 22. und 23. 7bris anno 1676 aufgerichtet von Johan Michael Wyest Pfahrherr 1691.

Staufenberg

- k Fil v Gernsbach.
- e Pfvik s 1938, vorher z Gernsbach.

Stebbach

- e Pf alt, nach 30 j Krieg Fil v Schluchtern bis 1699, dann ref Pf.
NO Damhof bis 1819.
KB 1675 T, 1704 E, 1746 To, Fam s 1837. (Stb d Isr 1811—70).
- k z Gemmingen.

Stefansfeld Dorf z Gem u Pf Salem.

Stegen

- k Fil v Eschbach u Kirchzarten z. T.

Steig

- k Fil v Breitnau u Kirchzarten z. T.

Steigen Wl z Heiligenberg.

Stein (Bretten)

- e Pf alt, 1556 luth (Bad-Durlach).
KB 1654 T E To (Lücken T 1699—1701, E To 1754—74).
Einwohnerliste v 1709 H. Jacob S 58.

Stein a. K. (Mosbach)

- k Pf s 1778, vorher Fil v Kochertürn (O.-Amt Neckarsulm).
KB 1810, in Kochertürn bis 1778. Fam, aufgestellt 1835, ersetzt
z. T. die verlorenen KB v 1778—1809. (Stb d Isr 1811—70).

Steinach (Wolfach)

- k Pf alt.
Fil Bollenbach, Schnellingen.
KB 1676 T E To (o.L.), Fam s 1820, Fam-Verz v 1790.
Lit: O. Müller, Steinach 1139—1939, Offenbg 1939.

Steinbach (Bühl)

- k Pf s. alt, Mutterkirche v Vimbuch, Bühl, Bühlertal, Iffezheim, Stollhofen.
Fil Weitenung bis 1902, Varnhalt bis 1909, Neuweier bis 1861, Eisental bis 1828. Zw. 1556—1636 mehrfach luth besetzt (Ev. Pfarrerbuch I, 18).
KB 1679 T (rekonstr. 1696), 1696 E To, Fam s 1750. Im ev KB v Gernsbach 1623 Eintr. v Steinbacher ev Flüchtlingen (Vierordt II, 182).
- e Fil v Bühl.
- Lit: K. Reinfried, Gesch d Pf St., FDA 1913.
J. Dietmeier, Kurze Gesch v St., Bühl 1908.

Steinbach (Buchen)

- k Pf s 1871, 1867—71 Fil v Mudau, s 14. Jh v Hollerbach.
Fil Rumpfen, Stürzenhardt.
KB 1810, vorher Hollerbach.
- Lit: P. P. Albert, Steinbach b. Mudau. Gesch eines fränk. Dorfes, Freiburg 1899. Siehe auch Hollerbach.

Steinbach (Lahr) Dorf z Gem u Pf Reichenbach.

Steinbach (Mosbach) Wl z Gem Neckarzimmern z Pf Haßmersheim.

Steinbach (Tauberbheim) Wl z Gem u Pf Dittigheim.

Steinbach (Waldshut) Wl z Gem Buch z Pf Bīrdorf.

Steinbach (Wertheim)

k Fil v Hundheim.

Lit: W. Scheuermann, Gesch eines fränk. Bauerndorfes 1214—1940, Steinb. 1940.

Steinegg s Mühlhausen u Neuhausen.

Steinen

e Pf alt, 1556 luth.

NO Höllstein, Hüsingen, Hägelberg.

KB 1585 T E To⁶⁴.

k Fil v Höllstein, vor 1850 v Zell.

Lit: Schlier, Spuren vergang. Zeit im Kirchspiel St., Der Feierabend (Beilage z Oberländ. Boten) 1905 (Bürgernamen).

Einwohnerliste v 1709 H. Jacob S 97.

Steinberg Wl z Gem Leustetten z Pf Weildorf.

SteinStadt

k Pf alt, dann I-O Heitersheim inc u Fil v Schliengen bis 1849.

KB 1759 T E To.

Einwohnerliste v 1709, H. Jacob Sⁿ 115.

e z Auggen-Schliengen.

Steinfurt (Wertheim)

k Fil v Hardheim.

Steinklingen Dorf z Gem Oberflockenbach

e z Heiligkreuz s 1912, vorher z Leutershausen.

k z Leutershausen.

Einwohnerliste v 1439 K. Christ S 29.

Steinmauern

k Pf s 1500, vorher z Elchesheim; bis 1626 luth. Von 1626—34 k Pf, dann Fil v Elchesheim bis 1731 u wieder 1735—68.

KB 1727 T E To, dazu lückenh. Eintr. bis 1702 zurück⁶⁵, 1700—1720 auch Eintr. im KB v Elchesheim, Fam s 1800.

Lit: H. Kraemer, St. Gesch eines Flößerdorfes, Rastatt 1926 (Auswand.). O. Lenz, Gesch d Pf St., Tübingen 1914.

K. Reinfried, FDA 1911.

Steinbrunn Wl z Gem Wintersulgen z Pf Betenbrunn.

Steinsfurt

k Pf alt, kam in der pfälz. Kirchenteilung 1707 an k, dann Fil v Sinsheim, wiederr 1843.

⁶⁴ „Dieses Buch wurde . . . für die Kirche v Stein, Hölsten u. Hagelberg gekauft . . . soll gewissenhaft geführt, sorgfältig verwahrt u. an die Nachfolger in gutem Zustand weiter gegeben werden . . . geschr. 20. 12. 1585“.

⁶⁵ Speyrer Visit.-Prot. 1683: liber baptizat. antiquus sed in quem nulli mortui aut copulati relati et hinc inde mancus (verstümmelt). FDA 1877, 56.

Fil Rohrbach (Sinsh.), Reihen, Adersbach.

KB 1810, in Sinsheim s 1699 f St. (s auch e KB v Rohrbach).

e Fil v Rohrbach s 1858. War ref Pf bis 1658, dann ref Fil v Reihen bis 1858, luth z Sinsheim.

KB 1650 ref, 1736 luth in Rohrbach. (Stb d Isr s Rohrbach).

Steißlingen

k Pf alt. Fil Wicchs, Homburg (v Gem Stahrigen).

KB 1607 E, 1611 To, 1618 T, Fam s 1625.

e z Stockach.

Lit: E. Weckerle, Zur Häusergesch. v St., Bodenseechronik 1929.

E. Jehle, Steißlinger Fam-namen 1625 u früher, MH 1939.

Stetten (Engen)

k Pf s 1838, vorher Fil v Kirchen.

KB 1810 T E To.

e z Immendingen.

Stetten a. k. M. (Stockach)

k Pf alt.

Fil Nusplingen, Ober-, Unterglashütte, s 1937 Steighöfe v Pf Hausen i. T.

KB 1621 T E To (Lücke 1640—1645 u To 1645—1703).

e Pf s 1934 (1920), 1913—21 v Meßkirch vers.

KB 1925. Zugehörig in Hohenzollern: Frohnstetten, Storzigen, Tiergarten.

Lit: A. Fischer, Der bad. Heuberg, BH 1934.

Stetten (Lörrach)

k Pf alt, heute = Lörrach-Stetten.

Fil Tüllingen, bis 1864 Lörrach, bis 1905 Weil-Leopoldshöhe mit Binzen, Haltingen, früher auch Schallbach, Rümplingen.

KB 1636 T E To (o. L.).

Stetten (Überlingen) Dorf z Pf Meersburg.

Stetten (Waldhut)

k Fil v Hohentengen.

Stettfeld

k Pf alt.

KB 1699 T E To (o. L.), Fam s 1800, Firm s 1712.

e z Langenbrücken.

Stockach

k Pf s. alt.

KB 1690 T E To (o. L.).

e Pf s 1857, vorher z Konstanz. Fil Orsingen-Langenstein, Hindelwangen, Winterspüren, Zizenhausen, bis 1949 Ludwigshafen, zahlr. NO. Bis 1899 auch f Meßkirch u Pfullendorf.

Lit: Jak. Barth, Gesch d Stadt St., 1894 (Häuserliste v 1721).

Archivalien aus Orten d Amtsbez Mitt BHC 1893—95, 1897.

Stockbronn Wl z Gem Neckarzimmern Pf Haßmersheim.

Stockburg NO v Mönchweiler.

Stockmatt NO v Wies.

Stollen WI z Gem Gutach Pf Bleibach.

Stollenberg WI z Gem u Pf Durbach.

Stollhofen

k Pf s. alt. Fil Söllingen bis 1805, Hügelsheim bis 1709.

KB 1629 T (Lücken bis 1645), 1637 E, 1675 To, Fam s 1700 (gute Reg.). (Stb d Isr 1811—70).

Straß Dorf z Gem u Pf Denkingen, bis 1736 zu Pf Pfullendorf.

Straßenheim

k Fil v Ladenburg.

e z Mannheim-Wallstadt, bis 1948 z Heddesheim.

Streichenberg s Stebbach.

Strittberg, Teil v Gem Amrigschwand z Pf Höchenschwand.

Strittmatt

k Pf-Kurat s 1929 mit Engelschwand, Segeten z. T., beide bis 1929 z Görwihl.

KB 1925 T E 1921 To.

Strohbach zu Gengenbach.

Strümpfelbrunn

k Pf vor d Ref Fil v Neckargerach wie Dielbach, Weisbach, Mülben (Wald-)Katzenbach, Fahrenbach bis 1527, wahrscheinl. auch Wagenschwand, Robern u Balsbach. Um 1530 luth (Hirschhorn), 1698 als k Pf wiederr, 1705 in pfälz. Kirchenteilung an k.

Fil Weisbach, Oberdielbach, Schollbrunn, Waldkatzenbach, Mülben z. T.

KB 1699.

e Pf 1530 luth als Fil v Neckargerach, 1587—1699 ref Fil v Schollbrunn, von 1686—99 Pf-sitz in Strümpfelbrunn, 1699—1747 wieder Fil v Neckargerach, 1747 ref Pf.

luth 1733—54 Fil v Zwingenberg, dann bis 1821 v Waldkatzenbach.

Fil Waldk., Oberdielbach, NO Weisbach, Mülben, früher auch Friedrichsdorf, 1851—72 Schollbrunn.

KB 1650 T E To, für Waldk. 1733.

Konf s 1727 (die KB wurden 1749 v d Pf Neckargerach abgegeben).

Lit: L. Braun, Chronik d Kirchspiels Str. Karlsruhe 1897 (Fam um 1550 u 1668).

Stühlingen

k Pf s. alt.

Fil Eberfingen.

KB 1664 T E To (Lücke E To 1704—38).

e Pf s 1934 f d ganze Wutachtal, 1882—1921 v Waldshut, bis 1934 v Tiengen vers.

KB 1885—97 in Kadelburg, s 1897 in St.

altk Pf.

Lit: H. Brandeck, Gesch d Stadt u Landgrafschaft, Waldshut 1927 (Bürgernamen u Auswanderer).

Stürzenhardt

k Fil v Steinbach, bis 1870 v Buchen.

Lit: P. Albert, St., Der Wartturm, Heimatbl d bad Frankenlandes 1934 (verweist auf Zinsbücher v Kl Amorbach v 14.—18. Jh mit z. T. bis heute erhaltenen Namen).

Stupferich

k Pf bis Mitte 16. Jh Fil v Grünwettersbach, dann Pf mit Fil Busenbach, Reichenbach, Etzenrot. 1661—1774 v Jes. in Ettlingen vers. Fil Mutschelbach, 1774—98 Busenbach, bis 1954 Palmbach u Kleinsteimbach.

KB 1652 T E To, einzelne Eintr. bis 1646 zurück, 1652—62 auch f Ettlingenweiler. Fam s 1780. Vgl FDA 1878, 125.

Stutensee z Blankenloch.

Suggental

k Fil v Waldkirch, ehem Pf.

e z Waldkirch.

Sulz (Lahr)

k Pf alt, 1567—1629 luth, s 1687 Fil v Kippenheim, doch v Kapuzinern in Mahlberg vers, wiederr 1710. — NO Langenhardt. KB 1707 T E To, vorher in Kipp. u Mahlberg, Fam s 1790.

e Pf wiederr 1772, vorher Fil v Kippenheim, 1567—1629 u 1715—33 Pf. KB 1772 T E To, im KB v Kipp. s 1642. 1747—65 in Kipp. bes. KB f Sulz. Im 1772 beginn. KB eine ältere Zusammenstellung d Familien mit einzelnen Angaben bis 1693 zurück.

Lit: A. Ludwig, Sulzer Ortsgesch., Lahr 1927 (Namen!).

Sulzbach (Karlsruhe)

k Fil v Malsch, bis 1928 v Ettlingenweiler, KB s 1802 in M.

Sulzbach (Mannheim) Fil v Hemsbach.

Sulzbach (Mosbach)

k Pf s. alt, verblieb in d pfälz Kirchenteilung d k, dann Fil v Billigheim; wiederr 1907.

KB 1810, im KB v B. s 1650.

e Pf s 1866, vorher Fil v Neckarburken.

KB 1710.

Sulzbach (Oberkirch) Teil v Lautenbach.

Sulzbach (Rastatt)

k Pfkur, bis 1909 Fil v Michelbach, ehem v Rotenfels.

KB 1810 u Abschr. d KB v M. s 1730.

Sulzbach (Villingen) Teil v Schonach.

Sulzbach (Wolfach) Dorf z Pf Hausach.

Sulzburg

e Pf s. alte Kl-Pf bis zur Ref, 1556 luth (Baden-D.).

KB 1599 T, 1602 E, 1605 To. Fam s 1807 (s Britzingen).

k Fil v Ballrechten.

Einwohnerliste v 1709 H. Jacob S 154 s auch Hochberger Bürgerlisten.

Lit: E. Martini, Sulzbg, Eine Stadt-, Bergwerks- u Waldgesch, Freibg 1880.

Sulzfeld

e Pf alt, früh luth (v. Göler).

KB 1638 T E To Fam s 1800, vor 1638 im KB v Kürnbach.

k Pfkur, bis 1953 z Rohrbach a. G., Fil Kürnbach.

Sumpfohren

k Pf s 17. Jh, vorher Fil v Donaueschingen, zeitw v Fürstenberg, Pfohren u Neudingen vers.

KB 1624 (Lücken bis 1628) E To, Anniversb s 1748.

e z Immendingen.

Sundheim

e Pf Kehl-Sundheim s 1948, war Fil v Kehl bis 1933, dann Pfvik.

Sunthausen

k Pf alt, Fil Unterbaldingen bis 1671.

KB 1648 T E, 1651 To (Lücken T bis 1658, E 1652—58, To 1655—58, E u To 1721—28), Fam s 1786, Firm s 1658, Komm s 1659.

e Fil v Oberbaldingen s 1871, v Oefingen s 1861, vorher v Tunningen. S. war bis 1806 zur Hälfte fürstenbergisch u kath., der andere Teil bis 1810 württbg u ev, er gehörte zur württbg Pf Tunningen auch nach d Übergang an Baden (Bl f württbg K-Gesch. 1937, 110 f).

Süßenmühle Wl z Gem u Pf Sipplingen.

Sylvental Wl z Gem Großstadelhofen Pf Denkingen.

T

Tafern Wl z Illwangen, Fil d württbg Pf Pfrungen.

Tairnbach

e Pf s 1929, vorher Fil v Eschelbach.

KB 1688 T E, 1699 To.

k z Mühlhausen.

Taisersdorf

k Fil v Großschönach, bis 1812 v Frickingen.

e z Pfullendorf, bis 1952 z Überlingen.

Talheim

k Fil v Tengen.

e z Engen.

Tannenbrunn Wl z Gem u Pf Worndorf.

Tannenkirch

e Pf alt, 1556 luth.

KB 1650 T E To (mit späterer Doppelschrift bis 1739), Komm s 1779, Fam s 1847.

Einwohnerliste v 1709 H. Jacob S 85.

Lit: G. Kolb, Aus d Vergangenheit v T., Die Dorfheimat T. 1934—37.

Tannheim

- k Pf s 1806, vorher Fil v Kirchdorf bzw Wolterdingen.
KB 1806 T E To.

Tanningen s Danningen.

Tauberbischofsheim

- * k Pf s. alt, 1632—39 luth.
KB 1579 T E 1702 To (Lücken T 1623—28, 1638—41, 1651, E 1600—1605, 1624—28, 1638—42), Jahrtagb s 1612. — Pfarr- u Spitalarchiv. (Stb d Isr 1811—70).
e Pf s 1889 (1906), vorher v Niklashausen u Wenkheim vers.
KB 1864.
Lit: Strack, Das Kontraktenbuch d Stadt T. 1556—86, Mitt der Zentralstelle 1914, 51—88 (viele Namen aus T. u Nachbarschaft).
Aus d Gesch einer alten Amtsstadt, T. 1955.
J. Berberich, Gesch d St. u des Amtsbez. T. 1875.
Archivalien aus Orten d Amtsbez. Mitt BHC 1886, 1890, 1891.

Tegnau

- e Pf s. alt, Mutterkirche des Kleinen Wiesentals, so v Schönau, Neuenweg, Wies, luth 1556.
NO Elbenschwand, Raich, Gresgen, Sallneck, bis 1689 Neuenweg, bis 1778 Wies mit Fischenberg.
KB 1612 (fragment. bis 1655) T E To.
k z Zell.
Einwohnerliste v 1709 (auch d Fil) H. Jacob S 102.
Lit: A. Feßler, Pfarreien, Kirchen u Schulen d Kl. Wiesentals, D. Markgräflerland 1934—35.
E. Philipp, Beitr. z Gesch v T. Karlsruhe 1890.

Tengen

- k Pf alt (früher = Tengendorf). Fil Talheim, bis 1787 Kommingen.
KB 1640 E To, 1673 T („1640—72 wurde 1704 v d Franzosen herausgerissen“), gute Reg. Anniversb 1419, Urbare, Zinsbücher v 1553, 1566, 1587 mit zahlr. Namen, seit 1591 fast lückenlos, f K. s 1566.
e Fil v Engen.

Teningen

- e Pf alt, 1556 luth.
KB 1591 T E (Lücke 1632—44), 1606 To (Lücke 1670—75).
Fam 1750 u s 1810. Anniversarb s 16. Jh im GLA.
k z Emmendingen.
Einwohnerliste v 1709 H. Jacob S 140, s auch Hochberger Bürgerlisten.
Lit: H. Maurer, Das alte Teninger KB, Hochberger Bote 1875.

Tennenbach

ehem Kl-Pf, s Lahr, Emmendingen, Freiburg u Buchholz
KB in Buchholz u Emmend. Anniversarb 14. Jh im GLA.

- Lit: A. Schneider, Die ehem Zisterz.-Abtei T., Wörishofen 1904 (s auch Keppenbach).

Tennenbronn (bis 1810 gemeinschftl. Württbg u Vorderösterr.)

e Pf s alt, bis Ref Mutterkirche v Schramberg, Hornberg, Langenschiltach, luth durch Württbg u Pf f d württbg Anteil an T. und für Buchenberg. 1634—42 v Hornberg vers, 1642—54 wird Weiler u Saulgau mitverschen. Buchenberg Fil 1565—1813.

KB 1638 T E, 1644 To (Lücke 1658—77).

k Pf s 1788, vorher war der vorderösterr. Teil von T. (Stab Schramberg) Fil v Mariazell u Lauterbach (Krs Oberndorf).

KB 1788 T E To Fam, im KB v Lauterbach s 1642, v Mariazell s 1704.

Fil Buchenberg bis 1955.

Lit: Lauer, Baar S 339.

J. Sauer, FDA 1931.

Bl f württbg KGesch 1937, 115.

Tepfenhard Wl z Gem Adelsreute z Pf Urnau.

Teutschneureut s Neureut-Nord.

Tiefenbach

k Pf ehem Fil v Landshausen, 1827—42 v Odenheim. — Fil Eichelberg. KB 1655 T E To (o.L.).

Tiefenbronn

k Pf vor d Ref Fil v Frieolsheim (Württbg).

KB 1650 T E To, bis 1689 Lücken.

e z Mühlhausen (Pforzheim).

Tiefenhäusern

k Fil v Höchenschwand, bis 1648 v Waldkirch (besteht aus Gem Unter- u Oberweschnegg, Frohnschwand, Heppenschwand).

Tiefenstein z Gem Rüßwihl, k z Görwihl, e z Laufenburg.

Tiengen (Freiburg)

e Pf alt, 1556 luth (Bad.-Durl.).

KB 1651 T E To, mit einzelnen früheren Einträgen. Verkartet. Fam s 1695.

k z Munzingen.

Lit: Einwohnerliste v 1709 H. Jacob S 128.

Tiengen (Waldshut)

k Pf s. alt, urspr für sämtl. Orte im unteren Steinach- u Schlüchtal.

Fil Breitenfeld, Detzeln, bis 1920 Unterlauchringen, bis 1622 Oberlauchringen, bis 1616 Krenkingen, bis 1612 Gurtweil, bis 1948 Gutenburg.

KB 1620 T, 1646 E To (Lücke 1634, 36, 38—43 im T, 1635—39 allgemein lückenhaft). Während 30 j Kr kommen die schweizerischen Nachbarorte in Betracht, deren ältere KB in d Kantonsbiblioth. in Aarau vereinigt sind (Auskünfte daselbst). (Stb d Isr 1811—70).

e Pf 1921 (1926), 1871—85 z Pf Waldshut, 1885—1921 z Kadelburg, 1913 mit Unter-, Oberlauchr. Kirchen-Gem als Fil v Kadelb.

KB 1879. Fil Stühlingen.

altk Pf bis 1907, jetzt z Stühlingen.

isr Gem s 16. Jh.

Lit: Hans Brandeck, *Gesch d Stadt T.*, T. 1936.

R. Frauenfelder, *Patrozinien im Gebiet des Kantons Schaffhausen*, Sch. 1930 (auch f d bad Hochrhein!).

Tiergarten = hohenzollernsche Enclave

k Fil v Gutenstein, war bis 1500 Pf u hieß bis 1670 Weiler, v 1790—1854 im KB v Kreenheinstetten als Fil.

Tiergarten (Offenburg)

k Pf s 1871, vorher z Ulm, KB 1811 (s Erlach).

Tiitisee

k Pfkur s 1935, vorher als Gem Viertäler Fil v Neustadt, früher v Saig, KB bis 1935 in Neustadt.

e z Hinterzarten.

Todtmoos

k Pf alt, mit zahlr. Ortsteilen, davon Todtm.-Glashütte bis 1787, Todtm.-Aue bis 1906 z Herrischried, Herrenschwand bis 1787 z Schönau (s Herrischried u Niederwihl).
KB 1710 T E To.

e Pf s 1920 (1930), vorher z Gersbach. KB 1920.

Archivalien Mitt BHC 1895.

Lit: K. W. Klüber, *Auswärtige im ältest. Trauregister von T.*, Genealogie u Heraldik 1948.

Todtnau

k Pf alte KI-Pf v St Blasien bis 1810.

Fil Afersteg, Brandenburg, Muggenbrunn, Schlechtenau, bis 1794 Todtnauberg.

KB 1698 T E To auch f Todtnauberg u Fil., „ältere verbrannt“. In den ersten Jahrzehnten Einträge f kaiserl. Truppenbesetzungen. 1744 Eintr. v Taufen Freiburger Kinder (exules ob obsidionem Friburgensem) Beraine (Zinsbücher) bis 1352 zurück im GLA.

e Pf Todtnau-Schönau s 1895 (1926), bis 1887 z Neuenweg, bis 1895 z Zell i. W. KB 1887.

Lit: Th. Humpert, *Todtnau*, Freiburg 1939.

Ders., *Todtnauer Bürgerfamilien, Das Markgräflerland 1934/5.*

Todtnauberg

k Pf 1786 als Lokal-Kapl, 1811 Pf (Pfarreintr. Jos. II.), vorher zu Todtnau. KB 1744 T, 1794 E To (o. L.).

Trabronn s Forbach.

Trasadingen schweiz. Ort u Fil d ref Pf Wilchingen, k z Erzingen.

Treschklingen

e Pf err 1731; als Fil v Wimpfen bzw. Bonfeld früh luth (v Gemmingen), 1582 Pf, jedoch 1626—1731 Fil v Rappenu.

Fil Babstadt s 1753.

KB 1654 T E To, Fam 1680—1731, 1732 f Babstadt.

k Fil v Rappenu, bis 1951 z Grombach.

Triberg

- k Pf s 1564, s 1513 Kapl. v Schonach.
Fil Niederwasser bis 1788, bis 1618 Nußbach, bis 1788 Gremmelsbach.
KB 1605 T E To (lückenhaft bis 1615), Anniversarb. s 15. Jh.
- e Pf s 1910 (1894), 1890—94 z St Georgen, vorher z Hornberg u Buchenberg.
KB 1886.
- Lit: J. Sauer, FDA 1931, 52.
Archivalien aus Orten d Amtsbez Mitt BHC 1885, 1894/5, 1897.

Trienz

- k Fil v Fahrenbach, bis 1897 v Limbach.
e Fil v Fahrenbach, bis 1815 v Lohrbach.

Tüfingen Dorf z Pf Mimmenhausen, z. T. bei Pf Lippertsreute u Seefeldten.

Tüllingen

- e Pf alt, 1579 luth, s 1940 Teil d Gem u Pf Lörrach.
KB 1672 T E To („älteres verloren“).
- k Fil v Stetten-Lörrach.
Einwohnerliste v 1709 H. Jacob S 107.

Tumringen

- e s Rötteln.
- k z Lörrach, früher z Höllstein u mit dies. bis etwa 1850 z Zell. (Stb d Isr v T. bei ev Pf Lörrach).
Einwohnerliste v 1709 H. Jacob S 72.

Tunau

- k Fil v Schönau.

Tunsel

- k Pf s. alt mit Dorf Schmidhofen u Wl Burghöfe.
KB 1703 T E To.

Tutschfelden

- e Pf err 1777, vorher zu Broggingen.
Fil Wagenstadt.
KB 1707 T E To. Fam s 1872.
Einwohnerliste v 1709 H. Jacob S 138 s auch Hochberger Bürgerlisten.

U

Ubstadt

- k Pf s. alt. Nach 30 j Kr zeitw v Weiher vers.
KB 1699 T, 1715 E, 1710 To (z. T. Lücken), Firm s 1761.
- e z Bruchsal.
- Lit: A. W(etterer), Zur Gesch v U. 5 Aufsätze im Bruchsaler Wochenblatt 1915, 7—11.
Auswanderer MH 1937.

Udenheim s Philippsburg.

Überachen Teil d Gem Aselfingen, z Pf Achdorf, bis 1936 Fil v Ewattingen.
KB s 1670—1826 in Ewattingen, dann in Achdorf.

Überauchen

k Fil v Kirchdorf, bis 1780 v Villingen.

Überlingen a. See

k Pf bis 1807 Fil Hödingen.

KB 1597 T E, 1719 To. Daneben (jetzt Stadtarchiv) Hochzeitsordnung 1563—1833, vier Bde (Lücke 1594—97), Verzeichnis der Personen, denen auf dem Rathaus die Vorschriften für Hochzeiten bekannt gegeben wurden. — Pfarrarchiv inventarisiert v. Roder in Mitt BHC 1906, S 167—176.

Seelbuch s 1488. — 1618—1812 T E To f Goldbach, 1751—1806 To f Aufkirch.

e Pf s 1861 (1867), vorher z Konstanz u Meersburg. KB s 1859.

Lit: H. Sevin, Überl. Geschlechterbuch v 1595, 1892.

—, Überl. Häuserbuch I. 1890, II. 1906.

E. Blesch, Die Überl. Nachbarschaften, Zeitschr. d V f d Gesch d Bodensees 1909.

A. Semler, Überl., Bilder aus d Gesch einer kleinen Reichsstadt, Singen 1949.

A. Semler, Abriß d Gesch v Üb. 1953.

Ullersberger, Beiträge z Gesch d Pf Überl. Lindau 1879.

F. Harzendorf, Die älteren Überl. Geschlechter, Bodenseechronik 1936.

M. Ewald, Überl. u d Bodenseediaspora s 1857. Ü. 1875.

BH 1936, 214 u 360, MH 1936, 62 (Namen).

Archivalien d Stadt Mitt BHC 1885, aus Orten d Amtsbez. Mitt BHC 1889, 1891, 1893—95, 1907.

Überlingen a. Ried

k Pf s 1798, vorher Fil v Bohlingen, dort im KB s 1650.

KB 1691 T (tabellar), 1772 E, 1784 T, 1787 To.

Uffhausen

k Fil v St Georgen.

Uhlingen

e s 1954 Fil v Bonndorf.

k Fil v Riedern a. W.

Uiffingen

e Pf alt, um 1560 luth (Rosenberg), 1636—49 z Kupprichhausen (k) gezogen.

NO Gräffingen früher z Wölchingen bzw Epplingen.

KB 1578 T (bis 1586 u 1624—29 lückenhaft, 1629—55 fehlt).

1579 To (Lücke 1626—1684), 1684 E.

k Fil v Kupprichhausen s 1634 (s Sauer FDA 1931, 58 u Braunstein, Schwabhausen).

Uissigheim

k Pf s. alt.

KB 1730 T E To, Fam s 1740.

Im Gem-Archiv: Dorfbuch 1508—1608 u. a.

Lit: FL Werr, U. Tauberbischofsheim 1910.

A. Sack, U., Tauberland 1927.

Ulm (Offenburg)

k Pf s. alt, Mutterkirche v Rheinbischofsheim, Waldulm, Renchen, Alt- u Neufreistett, Wagshurst, Mösbach, Erlach, Tiergarten u Stadelhofen.

Fil Haslach, bis 1865 Mösbach, 1875 Tiergarten, 1876 Erlach, 1883 Stadelhofen.

KB 1655 T E, 1660 To (Lücken T 1722—23 u z. T. 1688, To 1719—29 u 1801—11). Fam s 1800.

Ulm (Bühl)

k Pf s 1809, vorher Fil v Schwarzach, vor d Ref v Scherzheim.

Fil Grauelsbaum, Lichtenau, Scherzheim, Helmlingen, Muckenschopf.

KB 1809 T E To (im KB v Schw. s 1612).

Lit: K. Reinfried, Schwarzach (IL), S 71—81.

Ulzhausen Teil d Gem u Pf Burgweiler.

Umkirch

k Pf alt. Fil Gottenheim bis 1817.

KB 1648 T E To (Lücken bis 1686, 1712—18, 1746—53).

Fam s 1720, Anniversarbuch s 1474.

e z Freiburg-Betzenhausen.

Lit: W. Müller, Der Pfarrer u seine KB, Oberrhein. Pastoral-BI 1953.

Umweg z Gem u Pf Steinbach.

Unadingen

k Pf s. alt (s auch Döggingen).

KB 1659 T E To, T. bis 1648 einzelne Nachträge, Lücke 1688—1714. 1659—88 KB f Döggingen.

Unteralpfen

k Pf s. alt (bis 1653 KI Rheinau inc).

Fil bis 1787 Wittenschwand, 1655—1885 Wilfingen, Vogelbach, Wolpadingen, Happingen (= Pf Hierbach), bis 1888 Immeneich.

KB 1709 T E To (Lücke T 1755). Fam s 1800, Firm s 1709. („Älteres KB verloren“).

s Hierbach, Waldkirch.

Lit: J. Ebner, Gesch d Hauensteiner Dorfes U. (1930).

—, Gesch d Ortschaften d Pf Waldkirch. Waldshut 1933.

—, Ein Stück Vorderösterreich am Oberrhein. Alemannia 1929.

—, Eine Müllerdynastie im Schwarzwald. Radolfzell 1910.

Unterambringen NO v Kirchhofen.

Unteralbach

k Pf s 1400, vorher z Königshofen, 1569—1653 luth Pf.

KB 1656 T E To (o. L.). (Die älteren Bände durch Hochwasserschaden 1835 fast unleserlich).

e z Lauda.

Unterbaldingen

k Pf s 1671, vorher z Sunthausen, vor d Ref z Öfingen. NO Oberbaldingen u Öfingen.

KB 1671 T E To (o. L.).

e z Oberbaldingen.

Unterbichtlingen s Wasser (Stockach).

Unterbiederbach

k Fil v Elzach.

Unterbildstein Wl z Gem u Pf Schlageten.

Unterbränd

k Fil v Hubertshofen (s Bräunlingen).

Unterdiebach Dorf z Gem u Pf Eberbach.

Untereggingen

k Fil v Obereggingen, bis 1868 v Degernau.

Untereutersbach

k Fil v Zell a. H.

Unterfischbach z Gem u Pf Schluchsee

e z St Blasien, bis 1954 z Bonndorf.

Unterginsbach s Krautheim.

Unterglashütte

k Fil v Stetten a. k. M.

Untergrombach

k Pf s. alt, 1632—1716 mit Pf Obergrombach verbunden (s dies).

KB 1683 T E To (ein älteres 1604 beginnendes KB (I. Bd.) u T 1759—84 s 1912 verloren). Seelenstandsreg 1770 u 1790.

e z Bruchsal.

Unterharmersbach

k Fil v Zell a. H.

Unterhatzenweier s Hatzenweier.

Unterhof Wl z Gem Horrenberg.

k z Dielheim.

e z Schatthausen.

Unterhütten Dorf z Gem Hütten Pf Rickenbach.

Unteribach

k Pf war 1240 unter d Bezeichnung „Neuenzell“ (z Unterschied v d alten Zelle St Blasien) gegründete Pf, dann St Blasien inc u bis 1787 als Fil v St Blasien geführt (wiederr durch Pfarreinr. Jos. II.). Fil Wittenschwand mit Ruchenschwand s 1787.

U. besteht aus Ober-, Unteribach, Mutterslehen, Lindau.

KB 1606—32 u s 1670 T E To (bis 1748 Abschrift eines verlorenen KB oder des St Blasischen?). s. Hierbach.

Lit: FDA 1924, 117.

Unteribental Gem z Pf Buchenbach u St Peter z. T.

Unterkessach

- e Fil v Leibenstadt. War bis 1652 Pf, dann Fil v Widdern (Württbg), 1842—46 v Korb.
KB 1808 T To, 1828 E in L.

Unterkirnach

- k Pf err (1782) 1787 durch Übertragung einer Kapl v Rottweil (Pfarr-eintr. Jos. II.). Seit d Ref Fil v Villingen, vorher v Oberkirnach, das 1553 luth.
KB 1787 T E To (vorher in Vill.), Fam s 1800.
e z Villingen.

Unterkutterau Wl z Gem u Pf Schlageten, bis 1804 im KB v Höchenschwand.

Unterlangenordnach z Gem Langenordnach u Pf Neustadt, bis 1919 z Pf Friedenweiler.

Unterlauchringen

- k Pf bis 1920 Fil v Tiengen u Oberlauchringen z. T.
KB 1812 T E To.
e z Tiengen.

Untermettingen

- k Pf alt; nach 30 j Kr wieder 1686 (mit Endermettingen u Scheuren eine Gem).
Fil Obermettingen, Löhningen.
KB 1688 T E, 1729 To (Lücke E⁶⁶ 1702—29).
e z Bonndorf.

Untermünstertal s St. Trudpert.

Untermutschelbach

- e Fil v Palmbach, ehem Fil v Grünwetttersbach, bis 1894 v Langensteinbach, bis 1910 v Singen, bis 1922 v Wilferdingen. 1701 Zuzug v Waldensern.
KB 1750 luth, 1810—21 ref.
k z Stupferich.

Unterneudorf Teil v Gem Hollerbach z Pf Buchen.

Unteröwisheim

- e Pf alt, 1534 luth (Württbg bis 1806).
KB 1577—1688 E (Lücken 1612—44, nur Einzeleintr bis 1655), 1594—1688 T (Lücke 1604—10 u lückenh. 1636—50), 1656—77 To = I. Bd, 1694 T E To = II. Bd, mit einzelnen Eintr. 1689—94⁶⁶.
Im 30 j Kr u nachher z Oberöwisheim bzw Neuenbürg, 1630 Einträge in Münzesheim.
k Expositur v Oberöwisheim.
Lit: H. Specht, Kirchengeschichtl. Darstellung v U., 1892.
G. Bossert, Der Kampf um d württbg Kirchenordnung 1576, ZGO 1915.
L. Vögely, U. im Wandel der Jahrhunderte, Hoffenheim 1954.

⁶⁶ Zur Gesch. d. KB vgl. Vierteljahrschr. f Wappen-, Siegel-, Familienkunde (Herold) 1899, 336—42: Das KB wurde 1734 bei Plünderung durch die Franzosen geraubt. Drei Jahre später bot es ein franzöb. Sergeant in Straßburg um 15 Gulden einem Manne zum Kauf, der Verwandte in U. hatte u. es der Gemeinde zustellte.

Untereprechtal s Prechtal.

Unterschefflenz

e Fil v Mittelschefflenz, war 1594—1621 u 1710—1821 luth Pf f Mittel- u Obersch., Großseicholzheim, Sulzbach, Rittersbach, Muggentalerhof. KB in Mittelsch.

k Fil v Obersch.

Unterscheidental

k Fil v Obersch., bis 1869 v Mudau.

Unterschollach

k Fil v Hammereisenbach.

Unterschüpf

e Pf alt, 1561 luth (v Rosenberg) als Fil v Obersch., 1564 wird U. Pf f d „Schüpfgrund“ (Sachsenflur, Lengenrieden, Ober- u Untersch.). KB 1616 T, 1659 To (Lücke 1696—98), 1715 E. Reg 1740—1810. (Stb d Isr 1811—70).

k Pf wiederr 1672, vorher v Kupprichhausen vers.

Fil Dainbach, Sachsenflur, Oberschüpf, bis 1760 Epplingen.

KB 1713 T E To.

Lit: C. W. Stocker, Der Schüpfgrund u s Besitzer, FDA 1896.

Unterschwandorf

k Fil v Liptingen, früher v Schwandorf.

Unterschwarzach

k Fil v Aglasterhausen s 1885, vorher v Neunkirchen.

e Fil v Aglasterh., vorher v Neunkirchen.

Einwohnerliste v 1439 K. Christ S 52.

Unterschwarzalden Wl z Gem Schönenbach z Pf Häusern, bis 1952 z Pf St Blasien. Bis 1804 in KB v Höchenschwand.

Untersiggingen

k Pf alt.

Fil Mennwangen, s 1927 Grünwangen, s 1937 Riedetsweiler.

KB 1698 T E To, Fam s 1830.

Seelenbeschrieb 1799, Firm s 1771, Bruderschaftsbuch s 1749.

e z Markdorf.

Untersimonswald

k Pf alt, besteht aus den Gem Alt-, Unter-, Haslachs., z. T. bei St Peter u Schönwald.

KB 1635 To, 1649 T, 1655 E. Fam s 1830, Jahrtagbuch s 1800.

e z Waldkirch.

Unterspitztenbach

k Fil v Oberwinden, Teile z Oberspitztenbach.

Untertal (Lahr) Dorf z Gem u Pf Schuttertal.

Untertal (Waldkirch) Teil d Gem u Pf Siegelau, bis 1953 z Pf Bleibach.

Unteruhldingen

k Fil v Seefeldern.

Archivalien v U. Mitt BHC 1889 u 1914.

Unterurach

k Fil v Hammereisenbach.

Unterwangen

k Fil v Bettmaringen, bis 1937 einz. Höfe z Pf Schwaningen.
e z Stühlingen.

Unterweiler Wl z Gem u Pf Ebersweier.

Unterweschnegg z Tiefenhäusern.

Unterwittighausen

k Pf alt.

Fil Oberwittigh.

KB 1677 T E To (o. L.).

Unterwittstadt

k Fil v Ballenberg.

Unzhurst

k Pf s. alt.

Fil Oberwasser s 1761, Breithurst s 1783, Zell s 1821.

KB 1666 T (bis 1715 tabellarisch, Lücke 1678—80).

1677 E, 1675 To (Lücke 1678—83), von 1680 an o. L.

Bis 1700 auch f Großweier⁶⁷.

Urach

k Pf s. alt.

Fil Hammereisenbach mit Bregenbach bis 1818, Schollach bis 1909.

KB 1619 T (Abschr. aus d Jahre 1803 mit Lücke 1670—80), s 1707

T E To, Fam s 1800.

Urberg

k Pf s. alt u ausgedehnt, St Blas. früh inc und von da als Fil geführt bis 1806, zeitw. auch Fil v Höchenschwand (FDA 1936, 263).

Fil Oberkutterau, von Wittenschwand: Horbach, Arnoldsbach, Laite.

Zur Gem und Pf Urberg gehören: Rüttewies, Schmalenberg, Schwand, Höll, Oberbildstein, Oberkutterau.

KB 1756 T E, 1767 To (Lücke E To 1773—85), frühere „beim Klosterbrand 1768 verbrannt“.

KB für Schlageten bis 1832, für Immeneich bis 1846. Im 18. Jh gehörten zu U. auch Teile der Pf Waldkirch, Unteralpfen, Höchenschwand, Görwihl, Rickenbach.

Seelenbeschrieb von 1780 und 1787.

Lit: M. Schlegel, Die Pf Urberg, FDA 1924, 114.

J. Sauer, FDA 1931, 77.

Urloffen

k Pf s 1790 (1817) durch Übertragung der s. alten Pf Zimmern, die s Zerstörung d Kirche 1689 d Fil-Kirche in U. benützte.

Fil Zimmern.

KB 1651 E To, 1673 T. Reg teilw.

Lit: J. Sauer, FDA 1931, 82.

⁶⁷ R. Hüpp, Die Kirchenbücher Unzhursts, MH 1936, 60; s auch MH 1931, 267 u. 1934, 209.

Urnau

- k Pf alt, Teile bis 1847 z Pf Obertheuringen (württbg). NO Gangenweiler, Tepfenhardt, Fuchstobel.
KB 1665 T, 1670 E, 1666 To (Lücken 1665—68 u 1719—24).
Fam s 1820, Firm s 1717.
e z Markdorf.

Urphar

- e Fil v Bettingen.
Lit: G. Rommel, Ortsgesch v U, Jahrbuch v Wertheim 1922—24. —
Gem.-Archiv.

Ursenbach Fil v Heiligkreuz, bis 1912 v Leutershausen.

Uttenhofen

- k Fil v Kommingen, bis 1787 v Büßlingen.
e z Engen, bis 1953 z Blumberg.

Utzenfeld

- k Fil v Schönau.

V

Varnhalt

- k Pfkur s 1909, vorher zu Steinbach.
KB 1810 (s 1696 in St.).

Viertäler s Titisee.

Vilchband

- k Pf alt, Fil Bowiesen v württbg Gem Bernsfelden.
KB 1606 T To, 1605 E.
Lit: K. Neckermann, Heimatscholle V., Mannheim 1937.

Villingen

- k Pf alt.
Fil Pfaffenweiler bis 1869, Rietheim 1797—1936.
KB 1576 T, 1620 E, 1700 To.
e Pf s 1886 (1892) mit Nordstetten, Fil v Mönchweiler bis 1854.
KB 1862.
altk Gem z Pf Mundelfingen.

— Rietheim

- k Pf s 1936, s 1797 Fil v Vill., vorher v Kirchdorf.
KB 1797 T E To, in K. s 1661.
Lit: P. Revellio, Villingen, V. 1936.
Walzer, Villingen Neubürger seit 14. Jh (sollte 1944 erscheinen in
Oberrheinische Bürgerbücher). Verbleib?
Archivalien d Stadt. Mitt BHC 1893, aus Orten d Amtsbez. 1891—92.

Vimbuch

- k Pf s. alt.
Fil Oberweier, Oberbruch, Balzhofen, bis 1821 Zell, s 1804 Kinzhurst.

KB 1754 T, 1760 E, 1721 To (1894, 1912 u noch 1929 waren 1650 beginnende, jetzt fehlende T E To vorh.). Seelbuch 1523 u 1600—1820 mit Stammbäumen sämtlicher Familien des Stabs Vignbuch (= Pf V., Moos u Kinzhurst). Kartei des KB besorgt v R. Hüpp⁶⁸. Bis 1634 Einträge für V. im KB v Schwarzach (Reinfried, Schwarzach II, 27).

Vockenrot NO v Sachsenhausen.

Vögisheim

NO v Müllheim, früher geteilt in V. unter Bächle = Fil v Müllheim u V. ob d Bächle = Fil v Auggen. Im 19. Jh bis 1899 beide Fil v Auggen.

KB 1810, Fam s 1842.

Einwohnerliste v 1709 H. Jacob S 81 u 119.

Vöhrenbach

k Pf s 1721 mit Fil Herzogenweiler, bis 1721 Fil v diesem.

Fil Langenbach, Herzogenweiler bis 1869 (s Breggenbach u Schönenbach).

KB 1585 T, 1591 E To (Lücken 1764—68 u T 1636—38), 1638—85 Firm.

e Fil v Furtwangen.

Völkersbach

k Pf alt, Fil Moosbronn bis 1792; 1658—1726 gehörten z V. auch Freilolsheim, Burbach, Marxzell, Schielberg u Pfaffenrot.

KB 1726 T E To⁶⁹, Fam s 1723 Frauenalber Bruderschaftsb. s 1704, Dorfbuch v 1540 im GLA.

Vörstetten

e Pf s 17. Jh, früher Fil v Gundelfingen.

Fil Schupfholz.

KB 1653 T E To („ältere verloren“), Fam s 1783.

k zu Reute.

Einwohnerliste v 1709, H. Jacob S 149, s auch Hochberger Bürgerlisten.

Vogelbach (Müllheim)

e Pf s 1574 mit Fil Kaltenbach, Marzell, Malsburg bis 1918, bis 1779 Wambach u Edenbach.

KB 1574 T E To (Lücken T 1611—23, E 1692—98, To 1577—1625, 1693—98). Seelen-Reg 1797. Fam s 1812.

Lit: MH 1930, 255. — s Obereggenen, Bürgeln.

Einwohnerliste v 1709, H. Jacob S 78/79.

Vogelbach (Waldshut) z Gem Wilfingen z Pf Hierbach, bis 1885 z Pf Unteralfpen.

Lit: MH 1930, 255 (Schweizer Einw.).

Vogelsberg z Obersasbach u Sasbachwalden.

Vogtsburg, Teil v Oberbergen; war vor d Ref Pf.

⁶⁸ R. Hüpp, Die KB u Standesreg bis 1870 im Amt Bühl, Mittelbad. Bote 1938. R. Hüpp. Wo sind d Standstatsachen f d Orte d Bez. Bühl? Acher- u Bühlerbote 1929. s. auch MH 1930.

⁶⁹ Speyrer Visit.-Prot. 1683: lib. baptism ab anno 1647 accuratus (FDA 1878, 75).

Volkertshausen

- k Pf alt, um 1500 ausgegangen, wiederr 1532.
KB 1630 T To, 1690 E, 1673 Firm, s 1800 Fam.
e z Aach. bis 1950 z Singen.

Volkertweiler Dorf z Gem u Pf Schwandorf.

Vollmersdorf Dorf z Gem Wattersdorf z Pf Hardheim.

Vorderheubach

- e Fil v Heiligkreuzsteinach.

Vormberg

- k Fil v Sinzheim.

W

Wackershofen s Wasser.

Wagenbach

- e Fil v Obergimpfern, s 1842, vorher v Hüffenhardt.

Wagenschwend

- k Pfkur s 1905, vorher Fil v Limbach (s dies, Strümpfelbrunn, Hollerbach u Lohrbach). Fil Balsbach.
KB 1838 T E To.

Lit: O. Lenz, Das Werden d Pf-Kuratie W., 1934.

Wagenstadt

- k Pf alt, 1553—1630 luth, wiederr 1716.
KB 1684 T E To.

e Fil v Tutschfelden, war luth Pf bis 1630, dann Fil v Broggingen bis 1777, zeitw v Sulz, im 19. Jh v T.

Wagensteig

- k Fil v Buchenbach u St Märgen, 1780 v Kirchzarten.

Waghäusel

- k Fil v Wiesental (daselbst KB s 1651 f Wagh.).
e Fil v Philippsburg s 1870, vorher v Lußheim.

Wagshurst

- k Pf s 1783, vorher z Renchen. War v 16. Jh bis z 30 j Kr Pf.
KB 1780 T E To (o.L.), Fam s 1836.

Lit: F. Ell, Aus d Gesch v W., W. 1929 (Fam-Namen).

L. Braun, Beiträge z Gesch d Orts u d Pf W., FDA 1890; s auch Ortenau 1932.

Wahlwies

- k Pf alt, bis 1756 Fil v Bodmann.
KB 1735 T E To, 1612—57 im KB v Bodman, 1657—1735 verloren, Fam s 1808, Firm s 1763.

Waibstadt

- k Pf s. alt, Fil Neckarbischofsheim, Neidenstein, s. 1937 Daisbach mit Ursenbacherhof, Eschelbronn.
KB 1598 T E To (Lücke 1630—31), s 1718 f Neidenstein.
e z Daisbach, bis 1934 z Neckarbischofsheim.

Lit: A. Kimmelman, Waibstadt, Karlsr. 1936 (Namen).
Archivalien d Gem Mitt BHC 1906.

Waidachshof Wl z Gem Zimmern Pf Adelsheim.

Waldangelloch

e Pf alt, 1553 luth (mit luth v Gaiberg), ref z Bammental. Fil Waldhilsbach.

KB 1647 T, 1674 E To.

Fam s 1770. Seelen-Reg 1755. Komm s 1767.

k Fil v Hilsbach, bis 1865 v Zuzenhausen, zeitw v Eichtersheim.

KB in Z. bis 1865.

Waldangelloch war hälftig württbg. (e) u Stift odenheimisch (k).

Lit: K. Keller, Aus W.s Vergangenheit, Eppingen 1935.

Waldau

k Pf err 1786 (Lokal-Kapl durch Pfarreintr. Jos. II., 1807 Pf), vorher Fil v Neukirch.

Fil Langenordnach s 1865.

KB 1787 T E To, dazu Geburts- u T-Auszüge aus KB v Neukirch s 1765.

Seelenbeschr 1809—15, Fam bis 1612 zurück, Verkündbücher s 1825, Firm s 1791.

Waldauerbach

k Fil v Schlossau, bis 1870 v Mudau. W. gehörte d Pf-Pfründe Mudau mit allen Vogteirechten v 1474—1823.

Waldbeuren

k Fil v Burgweiler.

Waldenhausen

e Pf alt, vorher z Reicholzheim; luth 1530, 1560—1674 Fil v Reicholzheim, dann mit Spital-Pf v Wertheim verbunden, bis heute v Wertheim vers.

KB 1679 T E To.

Lit: H. Schäfer, Die Kirche z W. u ihre Pfarrer, Wertheim 1934.

L. Camerer, Unsere Gotteshäuser u ihre Gesch (Diöz Wertheim).

Waldhausen (Buchen)

k Pf alt, ursprl z Bödigeim, Fil Einbach u Oberscheringen, 1571 e, bald wieder k, um 1656 (Pestzeit) aufgegeben und Fil v Limbach. 1909 wiederr mit Fil Einbach, Heidersbach, Unter- u Oberscheringen. KB 1826, vorher in Limbach⁷⁰.

Lit: Th. Humpert, Gesch d Pf W., FDA 1931.

Waldhausen (Donaueschingen)

k Fil v Bräunlingen.

Waldhilsbach

e Fil v Gaiberg, bis 1805 ref Fil v Bammental (zus. mit Gaiberg), luth bis 1821 z Waldangelloch.

k Fil v Neckargemünd. (Lit s Gaiberg).

⁷⁰ Ein KB wird schon 1595 im Mainzer Visit.-Prot v 1595 erwähnt (FDA 1922, 40).

Waldkatzenbach

e Pf s 1947 (1905), war bis 1733 Fil v Strümpfelbrunn, dann luth Pf bis 1821, s 1822 v Str. vers.

KB 1733 T E To in Str, in älterer Zeit im KB v Zwingenberg u Neckargerach. Von 1733 an auch f Oberdielbach, Friedrichsdorf, Ferdinandsdorf, Mülben.

k Fil v Strümpfelbrunn.

Lit: L. Braun, Chronik d Kirchsp. Str., Karlsr 1897 (Fam-namen v 1550).

Waldkirch (Freiburg)

k Pf alt. Fil Suggental, Siensbach, Stahlhof, bis 1910 Kollnau u Gutach, bis 1786 Buchholz.

KB 1643 T, 1682 E (Lücke 1713—21), 1721 To. Anniversarb v 15.—16. Jh im GLA.

e Pf s 1863 (1892), früher z Denzlingen. Fil Bleibach, Buchholz, Gutach, Kollnau, s. 1953 auch f. Altsimonswald, Haslachsimeonswald, Obersimeonswald, Siegelau, Siensbach, Suggental, Untersimeonswald, Wildgutach.

Lit: M. Wetzel, Gesch v Waldkirch, 2 Bde, Freiburg 1912. (Entstehung der Fam-Namen im Elztal I, 88—100).

K. Kühner, Chronik d e Gem W.-Kollnau-Gutach, Waldk. 1906.

Archivalien d Stadt u d Amtsbez. Mitt BHC 1891, 1892 u 1905.

Waldkirch (Waldshut)

k Pf s. alt.

Fil Oberalpfen, Remetschwihl mit Brunnadern, Bannholz mit Aisberg (s 1812), Gaiß (s 1787), Schmitzingen. Bis 1648 Fil Attlisberg, Frohnschwand, bis 1653 Hierholz, Finsterlingen, Fröhnd, bis 1684 Wolpadingen, Immeneich, Lehenwies (s Hierbach u Unter-alpfen).

KB 1593 T E To, Fam s 1784. Alte Verkündbücher.

Lit: J. Ebner, Gesch d Ortschaften d Pf W., 1933 (Auswand.).

—, Die große Kirchweihjahrzeit i d Pf W. v Jahre 1436—1651, FDA 1932, (nach einer Hdschr. im GLA), enthält Hunderte von Namen aus W. u Nachbarorten.

Waldmatt (Bühl)

k Fil v Neusatz s 1783, vorher v Ottersweier, s 1936 Teil v Gem Neusatz.

Waldmatt (Schönau) z Häg.

Waldmühlbach

k Pf alt; s 1652 Fil v Billigheim. Wiederr 1705. Fil Katzental.

KB 1700 T E To.

Waldprechtswier

k Fil v Malsch. KB in M., während 30 j Kr auch in Schöllbronn.

Waldshut

k Pf s. alt. Fil Eschbach.

KB 1578 T E To (Lücke 1632—35 u 1638—40, außerdem To 1708—15).

e Pf s 1870 (1902). Gehörte s 1858 z Säckingen, vorher z Kadelburg. KB 1860.

altk Gem z Pf Säckingen.

Lit: A. Baumhauer, Die Waldshuter KB als Gesch.-quelle, ZGO 1925/6.

—, Waldshuter Grabdenkmäler, MH 1928.

—, W. u d Oberrhein im Lauf d Gesch., 1929.

A. Birkenmayer u A. Baumhauer, Gesch v W. 2. Aufl. 1927.

—, Kurze Gesch d Stadt W. 1242—1805, Radolfzell 1890. (Älteste Fam-Namen s 1300).

—, Beitr. z Gesch d Pf W., FDA 1889.

W. Mayer, Heimatbuch d Amtsbez. W., W. 1926.

Archivalien d Stadt, Pf u aus Orten d Amtsbez Mitt BHC 1887, 1889, 1890, 1895 u 1901.

Waldsteg Dorf z Gem u Pf Neusatz.

Waldstein s Weiler-Fischerbach.

Waldstetten

k Pf alt. 1556—1613 luth, 1620—79 v Bretzingen vers, 1642 v Altheim. KB 1679 T E To, s 1620 im KB v Bretzingen, Fam s 1652, Seelbeschr 1763.

e z Buchen.

Waldulm

k Pf alt.

Fil Ringelbach bis 1937, Ottenhöfen (Waldulmer Seite) bis 1823.

KB 1610 T E To (lückenh. bis 1728).

Waldwimmersbach

e Pf s 1822, vorher ref z Haag, luth z Epfenbach. War zeitw. auch bei Dilsberg, Neckargemünd, Haag, Schönau, Wiesenbach. — Fil Lobenfeld.

KB ref 1739 f W. u Lobenf., in Haag u Schönau s 1650, in Epfenb. 1803—11. luth KB in Epfenb. s 1730. — Fam s 1844.

k Fil v Lobenfeld, 1699—1734 v Zuzenhausen, dann v Spechbach bis 1905.

KB s 1810 in Lobenfeld.

Einwohnerliste v 1439 s K. Christ S 48.

Walke k Fil v Oberwolfach.

Wallbach

k Pf s 1900, vorher Fil v Schwörstadt.

KB 1784 T To, 1785 E.

e z Säckingen.

Wallburg

k Fil v Münchweier, etwa 1750—80 v Ettenheim.

KB in M.

Einwohnerliste v 1709 H. Jacob S 162.

Walldorf

k Pf alt, fiel in der pfälz. Kirchenteilung 1707 an k. Bis 1715 Fil v Wiesloch u Nußloch.

KB 1701 T E To (lückenhaft bis 1723). Bis 1715 Eintr. in Nußloch u Wiesloch. 1697—1701 15 fast unleserliche Eintr. f W., N u Wiesloch.

e Pf s 1566 ref, s 1705 ref Fil v Reilingen, 1720 Pf mit Sitz in Reilingen mit Fil Hockenheim bis 1748. luth z Leimen bis 1730, s 1746 z Wiesloch.

Fil ref v Nußloch 1715—1846, zeitw auch ref v Wiesloch.

KB 1650 T E To (lückenh 1686—1700), Fam s 1800.

In Reilingen ref KB f Walldorf 1724—49, in Wiesloch luth KB f W. s 1746.

Lit: Mathias Heß, Unser W., Walld. 1950.

O. Hagmaier, Schweizer u französ. Einwand in W. im 17. Jh, MH 1938 (Namenlisten).

Einwohnerliste v 1439 K. Christ S 8.

Auswand. MH 1937.

Walldürn

k Pf alt.

Fil Kaltenbrunn, bis 1905 auch d jetzige Pf Glashofen mit Fil. KB 1586 T (Lücke 1621—29), 1633 E, 1659 To.

1587—92 Verz der Osterbeichten. (Stb d Isr 1811—70).

e Pf s 1947, vorher z Buchen.

Archivalien d Gem u Pf Mitt BHC 1885.

Wallhausen Wl z Gem u Pf Dettingen.

Wallstadt s Mannheim-Wallstadt.

Walpertswailer Wl z Gem u Pf Bonndorf (Oberl.), früher Pf.

Waltershofen (Freiburg)

k Pf s 1816, vorher Fil v Wippertskirch.

KB 1602 T E To (z. T. Lücken), Fam s 1791.

Lit: Sauer, FDA 1931, 96.

Waltersweiler

k Pf s 1790 (Pfarreinr. Jos. II.), von 1787—90 Fil v Weier, vorher v Offenburg.

KB 1790 T E To, vorher im KB v. O.

Wambach NO v Wies, bis 1779 v Vogelbach, zeitw v Kandern vers.

Wangen (Radolfzell)

k Pf alt, zeitw. v Schienen u Öhningen vers, aber eig. KB.

KB 1603 T, 1725 E, 1730 To (bis 1930 waren auch E u To seit 1603 vorhanden)⁷¹. (To bis 1781 nur erwachs. Pers. verzeichnend).

Reichhalt. Pf-Archiv (Zinsbücher, Urkunden s 1466, Beilagen zu T E To s 1755). Verkündbücher s 1782. (Stb d Isr 1811—69 mit Beiakten 1828—64).

e z Gaienhofen.

⁷¹ Es wurden damals leihweise — lt. Empfangsbescheinigung bei d. Pfarrakten — an das Bürgermeisteramt sechs Bände Standesbücher abgegeben, die jetzt verloren sein sollen.

Lit: K. Klüber, Auswanderungsliste aus W., MH 1937.
Auszüge aus d To v W. in „Die KB der Höri“, Bodenseechronik
1934.

Wangen (Pfullendorf)

k Fil v Ostrach (Hohenzollern).

e z Wald-Ostrach (Hohenz.), bis 1951 z Pfullendorf.

Wangen (Überlingen) Wl z Gem u Pf Markdorf, früher z Bermatingen

Lit: Gesch v W. als Anhang z Deisler, Gesch d Pf Bermatingen.

Warmbach = Rheinfelden-Warmbach s. dies.

Wartenberg z Gem u Pf Geisingen, bis 1952 z. T. z Pf Gutmadingen.

Wasenweiler

k Pf s. alt.

KB 1650 T, 1661 E, 1672 To. Fam angel. 1807, ins 18. Jh zurückreichend.

Lit: A. Knop, D. Kaiserstuhl, Leipzig 1892.

J. Sauer, FDA 1930.

Wasser NO v Emmendingen.

Wasser (Meßkirch)

k Fil v M., besteht aus Ober-, Unterbichtlingen, Reute, Wackershofen.

Wattenreute Wl z Gem Großstadelhofen z Pf Pfullendorf.

Watterdingen

k Pf alt.

KB 1708 T E To (o. L.), Seelbuch 1492.

Fam s 1750 (Fam-Namen v W., ZGO 1936, 437).

e z Engen.

Wehr

k Pf s. alt.

KB 1643 T E To („früheres verbrannt“).

e Pf s 1912, vorher s 1854 v Säckingen, s 1876 v Hasel u Dossenbach
vers, Fil Oeflingen. KB 1888.

Lit: A. Allgeier, Wehr, Karlsr. 1928 (Namen).

M. Klär, Das vordere Wehratal, Karlsr. 1927.

Wehrhalden

k Fil v Herrischried, bis 1695 v Görwihl.

Wehstetten Wl z Gem u Pf Liptingen.

Weier (Offenburg)

k Pf err 1787 (Pfarreinr. Jos. II.), vorher z Bühl, bis 1790 Fil Waltersweier.

KB 1732 T, 1775 E To.

Weier (Bühl) Wl z Gem u Pf Ottersweier.

Weierbach s Zell-Weierbach.

Weier (Bruchsal)

k Pf alt.

KB 1696 T, 1704 E To, Fam s 1770, Firm s 1786.

e z Langenbrücken.

Weikerstetten Wl z Gem u Pf Königheim.

Weil s 1929 Stadt aus ehem Gem Weil, Leopoldshöhe, Friedlingen, Otterbach, Palmrain, Schusterinsel. Seit 1911 Gemarkungsteile: Weil-Leopoldsh., Weil-Friedlingen, Weil-Otterbach.

e Pf s. alt, 1556 luth.

KB 1635 E, 1639 To, 1642 T.

k Pf s 1938 (1905) in Weil-Leopoldshöhe, vor 1905 z Lörrach-Stetten. Bis 1938 auch f. Haltingen, Binzen, Oetlingen, Eimeldingen. KB 1906.

Lit: K. Tschamber, Chronik d Gem Weil, 1928 (alte Weiler Geschlechter). Einwohnerliste v 1709 H. Jacob S 106.

Weil (Engen)

k Fil v Blumenfeld.

e z Engen.

Weildorf

k Pf alt.

Fil Leustetten, Altenbeuren.

KB 1625 T (Lücke 1628—35), 1605 E (L. 1612—19), 1608 To (Lücken bis 1679), Firm s 1684.

Weiler (Konstanz)

k Pf s 1816, s 1760 Lokalkapl, bis dahin Fil v Bohlingen, zeitw. z Horn. Fil Iznang, NO Bettang.

KB 1668 T, 1688 To, 1818 E, Fam s 1800.

Weiler (Neustadt) Wl z Gem Dittishausen Pf Löffingen.

Weiler (Pforzheim)

e Pf s 1572, vorher u wieder 1648—1662 Fil v Ellmendingen. 1675—88 v Langensteinbach, 1703—1705 v Ittersbach vers.

KB 1648 T, 1650 E, 1652 To. Fam s 1808.

Einwohnerliste v 1709 H. Jacob S 52.

k z Pforzheim-Brötzingen, bis 1955 z Reichenbach.

Weiler a. St. (Sinsheim)

e Fil v Hilsbach ref, luth Fil v Dühren bis 1821.

KB 1655 ref, 1736 luth in Dühren (jetzt in H.). (Stb d Isr in H.).

k Fil v Hilsbach s 1699.

Weiler (Villingen) württbg bis 1810

e Pf s 1583, 1634 Fil v Hornberg, 1642 v Tennenbronn, 1652—53 v Flötzingen (Württbg) vers, vorher u nachher Pf mit NO Burgberg, Erdmannsweiler, Schabenhäuser, bis 1851 die württbg Orte Schönbronn, Sulgen, Locherhöfe (alle 1852 z neuen Pf Schönbronn). KB 1645 T, 1653 E To, Fam s 1808, Komm s 1684, Seelenreg s 1725.

k z Fischbach.

Lit: Bl f württbg KGesch 1937.

Weiler (Wolfach) s Weiler-Fischerbach.

Weiler-Fischerbach

k Pf s 1696, darin aufgegangen die alte Pf Fischerbach. Zahlr. Höfe;

davon 6 Höfe v Hinterfischerbach bis 1639 z Zell a.H., Eschau u 7 Häuser v Weiler bis 1762 z Haslach i.K.; die Höfe östlich des vorderen Fischerbach u Waldstein bis 1821 z Hausach.
KB 1696 T E To (Lücke To 1756—59), Fam s 1780.

Weilersbach (Villingen)

k Pf wiederr 1776, war alte Pf bis 1648, dann Fil v Dauchingen, wurde jedoch von d Pf Kappel vers (s dies).

Fil Kappel.

KB 1619 T (Lücken bis 1648) urspr f Pf Kappel, 1647 E, 1698 To, Fam s 1750.

Lit: W. Becker, Die Pf Weilersb., FDA 1924.

Weilersbach (Freiburg) Dorf z Pf Oberried.

Weilheim

k Pf s. alt. Fil Indlekofen, Rohr (v Gem Bierbronnen), 1608—1907 Heubach u Bierbronnen, bis 1812 Aisberg. NO Bürglen, Dietlingen.

KB 1608 T E To (o.L.), Fam s 1746, Seelenbeschr. 1804 (vgl FDA 1936).

Weingarten (Durlach)

e Pf s. alt, durch Pfalz ref, 1619—32 u 1634—50 k, dann ref Pf, um 1675 v Bretten vers, luth bis 1705 z Helmsheim, 1711—1821 auch luth Pf.

KB 1695 ref, 1710—1821 luth. (Stb d Isr 1812—70).

k Pf wiederr 1699, vorher z Jöhlingen. Fil Blankenloch s 1935

KB 1699, v 1652 an im KB v Jöhl, Fam s 1785. (Stb d Isr s 1812).

Lit: A. Nikolaus, Viele ortsgesch. Aufsätze in Walzbach-Quelle 1933—41. Ältere Bürgernamen in Erneuerung d Kl Gottesau v 1535, s Karlsr. Lit.

Weingarten (Offenburg)

k Pf err 1787 (Pfarreinr. Jos. II., Kl Schuttern zur Besetzung aufgetragen), vorher Fil v Offenburg.

Fil Zellweierbach, Rammersweier, mit Fessenbach, Riedle, Albersbach.

KB 1787 T E To.

Lit: L. Heizmann, Gesch d Kirchsp. Weingarten b. O. Offenburg 1922. —, Chronik v Weingarten 1913.

—, Bemerkenswerte Männer u Frauen aus d Kirchsp. W. 1923.

—, Klöster u Herrenhöfe im Kirchsp. W. 1924.

Ausw aus W.: Heizmann, Der Amtsbez. Offenburg. 1934, S 70.

Weinheim

e Pf s. alt. 1565 ref (Pfalz), 1623—32 u 1634—49 k, s. 17. Jh zwei ref Pf (W.-Stadt u W.-Altstadt), 1686—1821 auch luth Pf für etwa 50 Gemeinden (Hohensachsen, Lützelsachsen, Oberkunzenbach, Ritschweier u.a., siehe Heiligkreuz), nach Errichtung d luth Pf Schriesheim 1722 noch 40 Gem, so Ladenburg bis 1776.

KB 1651 E To, 1654 T der „Klosterkirche“ (auch k u luth enthaltend), 1693 T E To ref (Lücke 1729—35), 1686 T E To luth (Lücke 1733—35 E To), Fam s 1819 (Stb d Isr 1811—70).

k Pf 1707 wiederr als Karmeliter-Pf bis 1802.

KB 1722 T E To.

- Lit: J. G. Weiß, Gesch d Stadt W. 1911 (Bürger-Verz S 655—71).
K. Zinkgräf, Weinh. Bürgerbuch 1612—49 (mit Zusammenstellung der Namen s 14. Jh), Weinh. Gesch-BI 1936.
—, Einwohner-Verz 1634 u 56, Ebd. 1925.
Issel, Bilder aus d Gesch d luth Gem, Ebd. 1914.
Verz d e KB in K. Zinkgräf, Ein Stück Weinheimer Kirchen- u Heimatgesch., Weinh. 1932.
Einwohnerliste v 1439 K. Christ S 39—46.
Pflaesterer, Zinsregister v 1516, MH 1942.
P. Sattler, Weinheims Bewohner vor 500 Jahren, Der Rodensteiner 1939, 8.
Fr. v. Wtberghe, Ortsfremde in d ältest. KB d kath Pf Bensheim a. d. B., Hessische Chronik 1940 (auch aus d bad.-pfälz. Orten).
Archival. d Gem u Pf u aus Orten d Amtsbez Mitt BHC 1888 u 1891.

Weinstetten Wl z Gem u Pf Bremgarten.

Weisbach Fil v Strümpfelbrunn (Bürgernamen v 1550 bei Braun, Strümpfelbr. S 150).

Weisenbach i. M.

k Pf s 1481, vorher z Rotenfels, 1555—1624 luth, nach 30 j Kr z Forbach, 1686 k Pf. Fil Au, Langenbrand, Reichental (bis 1900).
KB 1580—1624 luth KB f W., Au, R., L. (anfangs Lücken), 1696 T E To kath (Lücken E 1707—12, 1714, 1737—40, To 1712)⁷², Fam s 1800.

e z Forbach, bis 1952 z Gernsbach.

Lit: Seelinger, W. 1487—1887, Karlsr. 1887.

Weissenstein s Pforzheim.

Weisweil a. K. (Emmendingen)

e Pf s. alt, 1556 luth (Bad.-Durlach), im 30 j Kr für viele Orte d Nachbarschaft.

KB 1595 T E To, Fam-Verz 1814 u 1827, Fam s 1858.

Einwohnerliste v 1709 H. Jacob S 139, s auch Hochberger Bürgerlisten.

Weisweil (Waldshut)

k Fil v Erzingen.

e z Griefsen-Jestetten.

Weitenau

e Pf s. alt, bildet mit Schlächtenhaus-Hofen eine Gem.

Fil Endenburg mit Kirchhausen, Lehnacker.

KB 1654 T To, 1679 E (Lücke 1656—64), Fam s 1827.

k z Höllstein.

Einwohnerliste v 1709 H. Jacob S 100.

Lit: K. Seith, Das Kloster W., BH 1923, s auch Tegernau (Feßler).

⁷² Speyrer Visit.-Prot. 1683: liber baptizat. neglectus admodum conservatus ab aedituo (Mesner).

Weitenung

- k Pf s 1954, bis 1902 Fil v Steinbach, mit Wl Etzenhofen, Ottenhofen, Wüstung.
KB 1810 T E To (im KB v St. s 1696).

Weiterdingen

- k Pf s 1567 mit Fil Seeweiler u bis 1815 Duchtlingen.
KB 1657 T E To, Fam s 1808.
e z Engen.

Weizen

- k Pf alt (Kl Allerheiligen in Schaffhausen inc bis 1610), nach 30 j Kr mit Schwaningen vereinigt, 1727 wiederr, im 19. Jh mit Stühlingen vereinigt.
KB 1686 T, 1728 E To.

Wellendingen

- k Fil v Bonndorf.
e z Bonndorf.

Welmlingen NO v Blansingen.

Einwohnerliste v 1709 H. Jacob S 87.

Welschensteinach

- k Pf alt.
KB 1682 T E To.

Welschingen

- k Pf s 1519, vorher Fil v Engen.
Fil Neuhausen z. T.
KB 1682 E, 1690 To, 1758 T (o. L.), Fam s 1800.

Welschneureut s. Neureut-Süd.**Wembach**

- k Fil v Schönau.

Wemmershof Wl z Adelsheim.**Wendlingen** (Freiburg) zu St. Georgen i. Br.**Wendlingen** (Überlingen) Teil v Roggenbeuren.**Wenkheim**

alte Pf, um 1524 luth (Grafsch. Wertheim), bis 1608 vorwiegend luth, 1609—34 wechselnd, dann k Pf, deren Gemeindeglieder zum größten Teil luth bleiben und s 1666 im T E To neben den k bis zur Wiedererrichtung einer luth Pf 1791, z. T. bis 1808 als „acatholici“ geführt u vom k Pfarrer getauft, getraut u beerdigt werden. (Herrschaft Wertheim, Patronat Domkapitel Würzburg. Einwohnerzahl 1933: 511 ev, 255 k, 46 isr).

- k Pf Fil Baiertal bis 1954, Brunntal bis 1920.
KB 1666 T E To (Lücke E 1682—84, To 1752—54).

- e Pf s 1791 (luth).
KB 1792.

Außerdem:

1. Zinsbuch v 1563 an im Bischöfl. Ord.-Arch. Würzburg mit E 1563—83 (Nr. 99—174) u Ortsbürger-Verz v 1576, To 1563—83 v W. u desgl. v Brunntal.

2. Bruchstück von dem unter 1. genannten E (Nr. 1—98 u 175—210) v 1563—83 im Bayr. Staatsarch. Würzburg.
3. Gemeindebuch W. 1578—1873 im GLA mit Dorfordnung v 1537, Eheprotokollen, Mandaten, Quittungen, Trauungen Auswärtiger, Hirten- u Schäferordnung.
4. Gotteshauszinsbuch v W. mit 4 Renovationen v 1578, 1601, 1642, 1679 im GLA.
5. Familienbuch v 1566—1871.

Davon gedruckt:

Joh. Steger, Quellenbüchlein zur Kirchen- u Fam-Gesch v W. Selbstverlag 1929, 218 S (enthält Ehe-Reg (1. u 2.), Ortsbürger-Verz 1576 u Fam. (5.).

—, Gemeindebuch v W. (vollständ. Abdruck d Gemeindebuchs v v 1578—1707), Wertheim 1935, 164 S.

Beide heimatgesch. außerordentlich wertvolle Bücher stellen mit ihren ausführlichen Namens- u Ortsverzeichnissen eine fast lückenlose Fam-Kunde v W. dar und sind auch für die Nachbarorte bedeutsam.

Vgl. Neu, Gesch v Wenkheim, 1893.

Ausw. MH 1937, 51.

Werbach

k Pf s. alt.

KB 1597 T E To (Lücken bis 1673).

Fam s 1630, Bruderschaftsbuch s 1645.

Lit: Ausw. MH 1937.

Archivalien d Gem u Pf.

Werbachhausen

k Pf alt, 1673—1719 von Werbach vers.

Fil Brunntal.

KB 1764 T E To (Lücke E 1725—28 u 1734—50, To 1741—49).

Archivalien d Pf u Gem: Dorfbuch 1613, Schatzungs-Reg 1621 u. a.

Werenwag z Pf Hausen i. T., früher z Schwenningen.

Wertheim

e Pf alt, 1524 luth, Fil Waldenhausen NO Grünenwörth, Bestenheid, Eichel.

KB 1556 T To, 1576 E u Komm, 1678 E To, 1679 T der ehem Pf Waldenh.

Fam s 1824.

Kartei der e KB u der Bürgerbücher 1418—1750 v O. Langguth. wieder 1634, bis 1844 von Kapuz. besorgt, dann Pf (Simultan-kirche bis 1844).

Fil Eichel, Dertingen, Bestenheid.

KB 1640 T E To (o.L.). Im Archiv d ehem. Chorstifts Seelen-Reg v Kembach u Dietenhan 1775. (Stb d Isr 1817—70).

Lit: O. Langguth, Die Grafschaft W. (4. Heft d Familiengesch. Wegweiser durch Stadt u Land), Leipzig 1936.

—, Einw u Ausw aus der Grafsch. Wertheim, Werth. 1935.

- , Ein Gang durch d Archive v W., BH 1933.
 —, In d Fremde gestorben. Auszüge aus d 3 älteren ev. KB v W., Nürnberg 1939.
 H. Neu, Gesch d ev Kirche in d Grafschaft W., Heidelberg 1903.
 S. Federle, Die Bürgerschaft d Stadt W. 1605 u 1640, Flugschr f Fam-Gesch 28, hsg. v Zentralstelle f Deutsche Pers. u Fam-Gesch. 1937.
 G. Rommel, Aus alten Universit.-matrikeln, Studenten aus W. u Umgeb, Karlsr. 1932.
 P. Strack, Hessische Findlinge aus W. s KB, Hessische Chronik 1914. Archivalien d Stadt Mitt BHC 1883, d Pf u d Chorstifts BHC 1906, aus Orten d Amtsbez W. BHC 1888.

Wessental

- k Fil v Rauenberg s 1861, bis 1626 v Nassig, dann v Freudenberg.
 KB in N. 1592—1626, in Fr. 1632 bis ca. 1700.

Wettelbrunn

- k Pf s. alt (Kl-Pf v St Blas.), oft von andern Pf vers.
 KB 1680—1702 T To, 1688—1702 E (lediglich Listen mit Aufzeichnungen), 1701 T E To mit Lücke 1749—52 (in dieser Zeit Eintr. in Staufeu, Ballrechten, Eschbach, Heitersheim), Fam s 1817 (bis 17. Jh zurück).

Wettersdorf

- k Fil v Glashofen, bis 1908 v Walldürn.

Wickartsmühle Wl z Gem Willaringen z Pf Rickenbach.

Wieblingen s Heidelberg.

Wiechs a. Randen (Konstanz)

- k Pf alt (Kl Allerheiligen in Schaffhausen inc).
 KB 1694 T E To (o. L.), Fam s 1784.

Wiechs (Schopfheim) Fil v Schopfheim

- Fam-Namen v 1585 s Eberlin, Schopfh.

Wiechs (Stockach)

- k Fil v Steißlingen.
 e z Stockach.

Wieden

- k Pf s 1786 (1811), Pfarreinr. Jos. II., vorher z Schönau.
 KB 1811 T E To.
 Lit: s Böhler, Schönau.

Wiehre s Freiburg.

Wieladingen Teil d Gem Willaringen z Pf Rickenbach.

Wies

- e Pf s 1779, vorher Fil v Weitenau bzw. Tegernau.
 NO Wambach, Fischenberg, Demberg, Kühlenbronn, Stockmatt.
 KB 1779 T E To u Auszug aus KB Tegernau: T 1700, To 1727.
 E 1738. Fam s 1800.
 Lit: s Tegernau.

Wiesebach

- k Pf alt, wiederr 1765, vorher Fil v Neckargemünd.
Fil Bammental mit Reilsheim.
KB 1810 T E To.
(1894 u 1912 war ein KB 1766 beginnend vorhanden).
- e Fil v Bammental, nach der Ref v Neckargemünd vers, 1780 Pf mit
Fil Dilsberg, Mückenloch, Wimmersbach, 1810 v Neckargemünd
vers, dann v Bammental.
KB f W. 1626 T E To in Mückenloch, s 1770 in Bammental.
Einwohnerliste v 1439 K. Christ S 49.

Wiesental

- k Pf alt, nach 30 j Kr v Kirrlach vers, 1716 wiederr.
Fil Neudorf 1556—1724, 1731 Knautenheim u Waghäusel zugeteilt.
KB 1687—1746 T (Abschrift eines älteren Buchs).
1780 T E, 1785 To (o. L.).
1651—1784 T E, 1810 T E To f Waghäusel.
- e Fil v Philippsburg.
- Lit: M. Roth, Gesch v Wiesental, 1922 (Ausw).
—, Beitr. z Ortsgesch v Wiesental, Speyer 1930 (Einwohner-Verz v
1464, 1683, 1689—1800).
Archivalien d Gem u Pf Mitt BHC 1898.

Wieslet

- e Pf war bis 16. Jh Fil v Weitenau, dann Pf, jedoch St. Blas. inc u v
Weitenau vers, 1556 luth, s 1686 Fil v Schopfheim, 1738 wiederr
mit Fil Enkenstein, Eichholz, Henschenberg, Schillighof.
KB 1664 T E To, Fam s 1760, Komm s 1802.
- k Fil v Zell in neuerer Zeit u vor 1850, zeitw z Höllstein u Schopfheim.
Einwohnerliste v 1709, auch der Fil, H. Jacob S 100.
- Lit: s Tegernau.

Wiesloch

- e Pf s. alt, 1539 luth, fiel 1707 an die ref, 1728 auch luth Pf (vorher
zu Leimen).
KB 1698 T E To ref.
1746 T E To luth f W. u Walldorf.
- k Pf wiederr 1715, vorher Fil v Walldorf.
Fil Altwiesloch bis 1908 (heute Ortsteil).
KB 1715 T E To (Lücke T 1715 Dez. bis 1718 Nov.), 1697—
1717 Eintr. in Walldorf.
1830—1904 T E To f Altw. (s Walldorf).
- Lit: W. u H. Winter, Gesch d Stadt W., 1904.
A. Hoffmann, Kurze Gesch d k Kirchspiel-Gem W., Karlsruhe 1889.
Arnold, Geschlechtsreg d Schweinfurth v W., 1901.
K. Guenther, Die Schweinfurths v W., MH 1936.
Archivalien aus Orten d Amtsbez. Mitt BHC 1897.

Wilchingen schweiz. Ort mit ref Pf (KB 1565 T E, 1650 To), k s Erzingen.

Wildgutach

- k Fil v St Märgen.
e z Waldkirch.

Wildtal

k Fil v Zähringen, gehörte bis 1555 z Gundelfingen, dann z Heuweiler u Zähringen je hälftig bis 1924 (Grenze der Wildbach) s Reutebach. KB 1824—1924 in H.

Wilferdingen

e Pf s 1786, gehörte mit Singen u Kleinsteinbach bis dahin z Pf Remchingen, die 1786 nach W. verlegt wurde nach Verfall von R. KB 1696—1742 f R. und Fil W. Dem T gehen mehrere Blätter voraus, eine Art Familienbuch bis etwa 1650 zurück. 1742 KB f W. u Fil R. Einwohnerliste v 1709, H. Jacob S 62.

Wilfingen

k Fil v Hierbach, bis 1885 v Unteralpfen. 1786 wurde W. f kurze Zeit Pf (Pfarreintr. Jos. II. s Laufenburg). Teile v W. z Pf Schlageten.

Wilhelmsfeld

e Pf s 1867, vorher Fil v Heiligkreuzsteinach. Fil Altenbach s 1872 (W. wurde 1710 als Neurott von Pfalz gegr. u gehörte mit Altenbach z Pf H.). KB 1810. Einträge im KB v Schönau s 1650, in Heiligkreuzsteinach s 1729. W. Rappmann, W., Heidelberg 1925.

Willaringen

k Fil v Rickenbach.

Willmendingen Dorf z Gem u Pf Schwerzen.

Willstätt

e Pf s. alt, Mutterkirche v Eckartsweier, Hesselhurst, Hohnhurst, 1545 luth, zeitw v Kork vers. KB 1608 T E To.

k z Griesheim.

Lit: A. Feßler, Das älteste Einwohnerverz. d. ehem. Amtes Willstätt, BH 1939.

Wimmersbach s Waldwimmersbach.

Windegg Wl z Gem Mahlspüren i. H. z Pf Raithaslach.

Winden

k Fil v Sinzheim.

Windenreute

k u e z Emmendingen.

Windischbuch

k Pf alt, 1559 luth (v Rosenberg), 1685 wiederr (Würzburg) mit Zuteilung v Schwabhausen, Seehof, Schillingstadt, vers durch Pf Oberwittstadt. 1702 bis 1710 z Pf Schillingstadt, s 1710 Pf W. mit Fil Schillingstadt bis 1828.

KB 1745 T E To (o. L.).

e Fil v Neunstetten, bis 1892 v Schillingstadt, v 1618—1654 Fil v Schwabhausen.

KB 1674 in Schillingstadt f W. u Schw.

Lit: Stocker, Chronik v Angeltürn.
Berberich, Tauberbischofsheim (s. Schwabhausen).

Windschläg

kPf s. alt.

KB 1703 T E To, im 17. Jh zahlr. T u E im KB v Offenburg.

Wingerbach Zk z Gem Bermersbach z Pf Gengenbach u Pf Berghaupten.

Winterbach Zk z Lautenbach, früher z Oberkirch.

Winterbach Zk z Sasbach u Sasbachwalden.

Winterbach Zk z Glottertal.

Wintersdorf

kPf s 1807, vorher z Ottersdorf (s dies).

KB 1717 T E To, Fam (o. L.).

e Fil v Rastatt.

Winterspüren

kPf alt, s 1816 mit Pf Frickenweiler verbunden.

KB 1650 T E To, Fam s 1776 f W.

1772 T E To, Fam s 1769 f Fr.

e Fil v Stockach.

Wintersulgen z Pf Röhrenbach u Deggenhausen z. T.

Wintersweiler

e Fil v Mappach.

Einwohnerliste v 1709 H. Jacob S 86.

Winzenhofen

kPf alt.

KB 1590 T E To (Lücken vereinzelt bis 1677).

Wippertskirch

ehem Pf, Mutterkirche der Umgebung, Propstei v Schuttern, ehem Fil Opfingen, Waltershofen, Merdingen. Pf 1816 nach Waltershofen übertragen. Vgl. J. Sauer, FDA 1931, 96 u Bossert, Opfingen.

Wirrenseggel WI z Gem u Pf Ittendorf.

Witstung WI z Gem u Pf Weitenung.

Wittelbach

kFil v Seelbach (Lahr) s 1837, vorher v Schweighausen (jedoch meist v Seelbach, s 1731 v Schutttertäl vers). War bis ins 16. Jh Pf mit Fil Schweighausen.

KB 1734 T, 1810 E To in Seelbach, vorher KB in Schweighausen.

e z Lahr.

Wittenhofen

k z Pf Roggenbeuren, z. T. bei Markdorf, Bermatingen, Deggenhausen u Untersiggingen.

e z Markdorf.

Wittenschwand

kFil v Unteribach u Urberg z. T., Gem W. besteht aus W., Ruchenschwand (diese s 1787 z Pf Unteribach), Horbach, Arnoldsbach, Laite (z Pf Urberg, wohin vor 1787 die ganze Gem W. gehörte).

Wittental bildet mit Attental eine Gem

k Fil v Kirchzarten.

Wittenweier

e Pf alt, 1553 luth, 1562—64 u 1639—77 v Nonnenweier, 1677—80 v Allmannsweier, 1780—83 v Meißenheim vers.

KB 1603 T E To, Fam s 1824.

k z Kappel a. Rh.

Wittichen

k Pf aus Gem Kaltbrunn u Wl Roßberg u Höfe. Ehem Pf Roßberg-Kaltbrunn (so noch 1760 genannt), wurde im 16. Jh d Kloster Wittichen inc, Kl-Pf bis 1803.

KB 1664 T E To, „neuangelegt nach Brand 1663“, einige nachträgl. Taufeintr. 1651—64.

Wittlekofen

k Fil v Bettmaringen.

e z Bonndorf.

Wittlingen

e Pf alt, 1574—81 v Wollbach vers.

KB 1583 T E To, Fam s 1818.

Einwohnerliste v 1709, H. Jacob S 73.

Wittnau

k Pf s. alt (1654 Bened.-Kl Maria-Stein b Basel inc).

KB 1662 T, 1784 E To, Anniversb im T.

Witznau Mühle u Höfe z Gem Berau, z Pf Aichen, bis 1737 z Pf Berau.

Wölchingen

e Fil v Boxberg s 1657, 1559 luth Pf mit Fil Schwabhausen, 1625—36 u 1644—51 Fil v Boxberg, 1636—44 v Schillingstadt, 1651—57 Pf mit Fil Angeltürn u Gerichtsstetten, dann endgiltig Fil v Boxberg. KB in Boxberg s 1568.

k Fil v Boxberg.

Lit: s Boxberg.

Wöplinsberg

e z Pf Mundingen. War ehem Schuttern inc Pf, Mutterkirche für Mundingen, Keppenbach, Leutkirch⁷³, Ottenheim, Sasbach, Friesenheim, Obersexau, Wippertskirch. 1558 luth.

Wöschbach

k Pf s 1784 (1816), vorher Fil v Jöhlingen. Fil Söllingen bis 1925.

KB 1727 T E To, Fam s 1829.

Wössingen

e Pf alt, bis 1822 bestanden 2 Pf, Unter- u Oberwössingen.

Fil Dürrenbüchig.

KB 1691 T 1694 E 1697 To f U., 1690 To, 1692 E, 1695 T f O., 1738—79 f Dürrenb.

⁷³ wohl = Oberschopfheim.

k z Jöhlingen.
Einwohnerliste v 1709 H. Jacob S 60.

Wolfach

k Pf alt. 1536—84 luth.
Fil Gem Kinzigtal, St. Roman bis 1785, Kaltbrunn bis 1800.
KB 1595 T E, 1600 To (Lücken 1657—72, 1689—95, 1699—1702).
Um 1620 T-Eintr. für Oberwolfach. (s auch Haslach).
e Pf s 1901 (1909) W. u Hausach (bis 1929), s 1880 v Gutach u Kirnbach vers.
KB 1888, 1898 f H.
Archivalien aus Orten d Amtsbez. Mitt BHC 1894, 1895, 1897.
Lit: F. Disch, Chronik d Stadt W., Karlsr. 1920.
J. Kaiser, Die e Diasp. im mittl. Kinzigtal (W., Hausach, Haslach), Heidelberg 1910 (Bilder aus d e Landesk. IX).

Wolfartsweiler

e Fil v Durlach s 1781, vorher v Rüppurr. War vor d Ref Fil v Ettlingen, 1565 luth Pf, doch 1573 Fil v Rüppurr, 1593 wieder Pf mit Fil Rüppurr u zeitw Hohenwettersbach, 1646 Fil v Rüppurr. KB 1781, bis dahin im KB v Rüpp., daraus Auszüge mit T s 1703, E s 1733 im KB v 1781. In Durlach Bruchstücke eines KB f W. 1692—1703. Haus- u Seelenverz 1765—1782 bei Pf Rüppurr.
k z Hohenwettersbach, bis 1954 z Durlach.
Lit: A. Wolfhard, Das ält. KB v W. (Ev. Gem.-Bote v Durlach-Aue-W. 1919).
Einwohnerliste v 1709, H. Jacob S 32.
Ältere Bürgernamen in der Erneuerung des Kl Gottesau v 1535; s Karlsruhe, Lit.

Wolfenweiler

e Pf s. alt, 1556 luth (Bad.-Durlach), NO Schallstadt.
KB 1655 T E To f W. u Schallstadt, im ältesten KB auch f Haslach. Fam s 1840.
Einwohnerliste v 1709 (auch der Fil), H. Jacob S 130.
k z Ebringen.

Wolfhag s Oberkirch.

Wollbach

e Pf s Ende 16. Jh, 1574—81 Fil Wittlingen.
KB 1586 T E To (anf unregelm. geführt), Fam s 1768.
Einwohnerliste v 1709 H. Jacob S 74.
Lit: E. Himmelheber, Gesch v W., 1900 (Geschlechternamen u einz. Familien).

Wollenberg

e Fil v Barga, 1707—1713 Pf, vorher u nachher Fil v Hüffenhardt bis 1846.
KB 1588—1800 T E To in Hüffenhardt, v 1800 an in Barga.
Stb d Isr v W. s 1811 in Barga (c).
k Fil v Barga.

Wollmatingen s Konstanz-Wollmatingen.

Wolpadingen

k Fil v Hierbach, bis 1885 v Unteralpfen, Gem W. besteht aus Finsterlingen, Fröhnd, Hierholz. Bis 1653 Fil v Rickenbach.

Wolterdingen

k Pf s. alt.

Fil Zindelstein, im 18. Jh Fil Tannheim.

KB 1594 T E To.

Wonnental s Kenzingen.

Worblingen

k Pf s 1617, bis dahin Fil v Singen, z. T. bei Bohlingen, bis 1894 v Arlen vers.

KB 1709 T E To, 1776 Firm.

e Fil v Singen.

Lit: s Bohlingen.

Worndorf

k Pf alt.

KB 1675 T, 1679 To, 1697 E, Fam s 1800.

Wühre z Hög.

Wünschmichelbach Dorf z Gem Oberflockenbach

e Fil z Heiligkreuz.

k z Leutershausen.

Würm

e Pf s 1868 (1901), vorher z Pforzheim, s auch Huchenfeld.

KB 1648—1738 in Pf., seitdem in W.

k z Pforzheim.

Würmersheim

k Fil v Durmersheim.

Lit: B. Schwarz, Aus d Amt Rohrburg, Rastatter Zeitg 1906 (Rohrburg war früher d Name v W. nach einem alten Schloß).

Wutöschingen

k Pfkur s 1939, vorher Fil v Schwerzen.

Wyhl (Emmendingen)

k Pf alt.

KB 1691 (ergänzt „ex memoria aus ält. verlor. KB“ bis 1649) T E To u Fam.

Wyhl (Waldshut) z Gem u Pf Unteralpfen.

Wyhlen

k Pf alt. Fil Rührberg, bis 1927 Grenzach.

KB 1605 T E To (Lücken 1639—44 u T 1614—17), Jahrzeitb s 1533.

e Pf s 1925 (1912), bis dahin v Grenzach bezw Rheinfeldens vers.

KB 1890.

Lit: H. Lang, Über Wyhlener Fam-namen, Pfarrführer 1940.

Y

Yach

- k Pf s 1788, vorher Fil v Elzach (Pfarreinr. Jos. II).
KB 1789 T E To, 1697—1788 im KB v Elzach.
Lit: FDA 1931, 136.

Z

Zähringen s Freiburg.

Zaisenhausen

- e Pf alt, luth 1555 (württbg bis 1810).
KB 1566 T E To (Lücke 1635—50), Fam s 1837.
k z Sickingen.
Lit: L. Feigenbutz, Gesch v Z., Bruchsal 1889.

Zarten

- k Fil v Kirchzarten.

Zastler

- k Fil v Oberried, bis 1786 v Kirchzarten.
Lit: E. Wallner, Z. eine Holzhauergemeinde, Freiburg 1953.

Zell a. Andelsbach

- k Pf alt.
Fil Schwäblishausen u hohenzollerische Gem.
KB 1758 T E To (in einem Nachtrag Notizen bis 1702 zurück
aus bei einem Brand verlorenen älteren KB), Bruderschaftsbuch
s 1736.
Lit: Löffler, Zur Gesch d Orts u d Pf Z., FDA 1899.

Zell (Bühl)

- k Fil v Unzhurst s alters, jedoch v 17. Jh bis 1821 v Vimbuch.
KB 1709 T, 1736 E, 1722 To in U. (angelegt in Vimbuch). Da der
Ort z. Stab V. gehörte (Abtei Schwarzach), erscheint er v 1600—
1820 im status animarum v V. (s dies). Die KB-Einträge v Zell
bis 1809 in der v R. Hüpp besorgten Kartei des KB v Vimbuch
(s auch Oberwasser u Breithurst).

Zell a. Harmersbach

- k Pf s. alt, Mutter-Pf f Nordrach u Biberach. 1361—1803 Kl Gengen-
bach inc u von da vers bis 1608, N. u B. bis 18. Jh (s diese).
Fil Unter-, Oberentersbach, Unterharmersbach, bis 1608 Nordrach,
bis 1618 Biberach (s auch Weiler-Fischerbach).
KB 1654 (o. L.), 1685 E To.
e Pf s 1950, s 1860 v Offenburg, s 1865 v Gengenbach, 1925—35 v
Haslach-Hausach, dann wieder v Gengenb. vers.
KB 1886.
Lit: F. Disch, Chronik der Stadt Z. Lahr 1937 (Bürgergeschlechter s
1520, Auswand. aus Z., Nordr., Bib. u Fil).
Archivalien Mitt BHC 1897.

Zell i. Wiesental

- k Pf alt. Fil Adelsberg, Pfaffenberg, Riedichen, Mambach, Hausen, bis

1779 Hög u Ehrberg, bis 1850 Hagen, Nordschwaben, Maulburg, Schopfheim, Steinen. Höllstein (u die zu diesen heutigen Pf gehörenden Orte: Brombach, Hauingen, Wieslet, Tumringen, bis 1942 Atzenbach).

KB 1768 T E To (nach Brand 1823 bis 1768 zurückergänzt nach mündl. Überlieferung).

e Pf s 1886 (1892), vorher z Hausen u Schopfheim. Fil Atzenbach, Adelsberg.

KB 1886.

altk Pf.

Lit: Th. Humpert, Gesch d Stadt Z. i. W., Zell 1922.

Archivalien: Mitt BHC 1901.

Zell-Weierbach

f Fil v Weingarten, bis 1790 v Offenburg, im KB v O, s 1608.

Zeutern

k Pf s. alt.

KB 1682 E (Lücke 1785—1809), 1692 T, 1705 To, Firm 1712—63.

Ziegelhausen (Heidelberg)

e Pf alt, 1557 luth, dann ref.

Fil Peterstal.

KB ref. 1673 T, 1675 E, 1664 To (1688 verbrannt u um 1700 nachgetragen). 1802—21 luth KB (als Fil d luth Gem Heidelberg). Fam s 1834 (s auch Heidelberg-Neuenheim).

k Pf s 1730, dann Fil v Handschuhsheim u Heidelberg (Kapuz.), 1806 wiederr. Fil Peterstal.

KB 1700—1806 T, 1711—82 E, 1711—96 To v Kl Neuburg.

1743 T E To für Z., 1738 T, 1745 E, 1743 To f P.

Lit: R. Hoppe, Dorfbuch v Z. u P., Heidelbg 1940.

Ziegelhof Wl z Gem u Pf Ballrechten.

Zienken Dorf, bis 1946 z Gem Neuenburg

e z Hügellheim, ehem Pf.

Zierolshofen e NO v Bodersweier.

Zimmerhof (früher auch „Zimmern bei Heinsheim“ genannt), Dorf z Gem u Pf Rappenu, bis 1950 z Pf Heinsheim.

Zimmerholz

k Fil v Engen.

e z Engen.

Lit: E. Ege, Gesch d Dorfes Z., Konstanz 1928.

Zimmern (Adelsheim)

k Fil v Adelsheim, bis 1862 v Seckach.

e z Adelsheim.

Zimmern (Engen)

k Pf alt, Fil Amtenhausen.

KB 1650—1736 f Amtenh., darin Z. bis 1732, s 1732 KB f Z. und Abschrift der Eintr. f Z. im KB v A.

c z Immendingen.

Zimmern (Offenburg) Wl z Gem u Pf Urloffen.

Zimmern (Tauberbh.)

k Pf s. alt, 1626—1810 z Pf Grünsfeld (auch „Grünsfeldzimmern“ genannt).
 Fil Kützbrunn bis 1864.

Zimmern siehe auch Bach- u Neckarzimmern.

Zindelstein z Gem u Pf Wolterdingen.

Zizenhausen

k Pf s 1896 (1911), vorher Fil v Hindelwangen. Ort entstand s 1781.
 KB 1812 T E To, s 1697 in H.

e Fil v Stockach.

Lit: K. Weber, Zizenh., BH 1934 (Herkunft d Bewohner, Auswand. nach Ungarn).

Zollhaus s Blumberg.

Zoznegg (Stockach)

k z Hoppetenzell.

e z Stockach.

Zoznegg (Pfullendorf) Wl z Gem u Pf Burgweiler, Teile z Pf Denkingen.

Zunsweier

k Pf s. alt. Fil Berghaupten bis 1736.
 KB 1736 T E To u Fam.

Zunzingen NO v Badenweiler.

Zusenhofen

k Pfkur s 1939, vorher z Nußbach.

Zuzenhausen

k Pf alt, 1552 luth (Venningen), kam in der Kirchenteilung 1707 an k, zahlr. Gem d Nachbarschaft zugeteilt.

Fil Hoffenheim s 1849, Daisbach u Eschelbronn bis 1937.

KB 1699; f Spechbach bis 1734, Mauer, Meckesheim, Gauangelloch, Schatthausen bis 1779, Lobenfeld, Mönchzell u Waldwimmersbach bis 1858, Eichtersheim u Waldangelloch bis 1865, vor 1699 Eintr. auch im e KB.

e Pf s 1864 (1876), war s 1552 luth, 1588—1700 z luth Pf Neckarsteinach (Hessen), dann bis 1821 v Neckargemünd u Daisbach (s 1722), s 1821 v Meckesheim vers. ref s 1707 in Meckesh.

KB 1659⁷⁴ ref, 1712 luth. Von 1650—1767 auch Eintr. in Bammental. — Fam s 1815. Fam-Reg f Daisbach 1821—30.

Lit: Ph. Glock, Burg, Stadt u Dorf Z. 1896 (Zu- u Abwander., Bürgernamen).

Zwieselberg, württbg. Ort, heute zu Freudenstadt, früher zur Gem Reinerzau, gehörte bis 1860 zur Pf Rippoldsau (bis in die neuere Zeit daselbst Beerdigungen).

Zwingenberg NO v Neckargerach.

⁷⁴ Vorbemerkung: „Dies KB ist erneuert worden den 2. Dez. 1659, das andere aber in dem leidigen Kriegswesen . . . verloren. Was aber unterdessen getauft u. an Ehen eingesegnet worden . . . , dasselbige kann man lesen u. finden in dem KB zu Bammental.“

C. Anhang

1. Die Bestandsaufnahmen der Kirchenbücher.
2. Maßnahmen zur Erhaltung der Kirchenbücher.
3. Kirchenbücher-Verluste in Baden 1939—1945.
4. Kirchenbücher und Standesregister aus dem abgetrennten Osten.
5. Winke für die Benutzung von Kirchenbüchern.

Ortsverzeichnisse

1. Vorübergehend zu Baden gehörende Orte.
2. Ortsnamen der Nachbarländer.
 - a) Württemberg
 - b) Hohenzollern
 - c) Bayern
 - d) Bayr. Pfalz
 - e) Hessen
 - f) Elsaß
 - g) Schweiz

1. Die Bestandsaufnahmen der Kirchenbücher

1. Bei der Bearbeitung 1912 standen zur Verfügung:
 - a) Die in den „Mitteilungen d. Bad. Histor. Commission“ Nr. 1—33 (Beilage z. Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins 1883—1911) zerstreuten Notizen über kirchliche Standesverzeichnisse aus den Berichten der Archivpfleger über Gemeinde- und Pfarrarchive. Wo diese versagten:
 - b) Antworten auf etwa 400 Fragekarten an die Pfarrämter. Meist ergaben sie nur das Anfangsjahr des frühesten KB ohne Unterscheidung von T E To.
Nicht auffindbar waren 1912 leider die Unterlagen einer 1894/97 vom Bad. Innenministerium über die beiden Kirchenbehörden und den isr. Oberrat gemachten Erhebung über die KB.
2. 1936 standen zur Verfügung:
 - a) Die eben genannten Erhebungen des Innenministeriums von 1894/97 (aus den Akten des Innenministeriums und des Erzb. Ordinariats). Sie erwiesen sich als unvollständig und waren deshalb früher nicht ausgewertet worden.
 - b) Die 1912 vorhandenen Materialien (Ziff 1).
 - c) Erhebungen des Evgl. Oberkirchenrats 1921/23.

- d) Zählbogen der 1936 auf Anordnung des Reichssippenamts von den beiden Kirchenbehörden gemachten Erhebungen über den Kirchenbücherbestand, wovon die Drittschriften in den kirchlichen Archiven vorlagen.
- e) Angaben im ortsgeschichtlichen und sonstigen Schrifttum. Insbesondere die neueren ortsgeschichtlichen Arbeiten tragen dem verstärkten familienkundlichen Interesse Rechnung durch Angaben über den Beginn der KB, häufig auch durch Beifügung von Bürgerlisten, Verzeichnissen der Zu- und Abwandernden u. ä., zum Teil aus entlegendem Archivmaterial, Pfarr- und Gemeinderegistaturen. (Bei den einzelnen Orten wird auf solche Angaben stets verwiesen).

Ein Vergleich der Angaben der jeweils nur knapp ein Jahrzehnt auseinander liegenden Angaben von 1894/97—1912—1921/23—1936 ergab noch so viele Verschiedenheiten und Widersprüche, so daß zuletzt doch wieder unmittelbare Anfragen ergehen mußten. In vielen Fällen haben dankenswerterweise kirchenamtliche Rückfragen und Nachforschungen endgültige Klarstellung erst gebracht.

Die Erkenntnis von Bedeutung und Wert der KB war jetzt eine andere als noch 1894 und 1912. So konnten außer Richtigstellungen von leicht auf Lesefehler und Verwechslungen zurückgehenden Fehlangaben für 75 kath Pfarreien früher beginnende KB, davon 7 aus dem 16. Jhdt, ebenso für 10 evgl Pfarreien frühere KB, davon 3 aus dem 16. Jhdt nachgewiesen werden. Sie waren meist in den Erhebungen von 1894 schon angegeben, waren aber bei den Beantwortungen 1912 übersehen oder als lückenhaft nicht mehr beachtet worden. Mehrfach handelte es sich um Zeiträume von 100—150 Jahren, um ganze Bände oder nur Teile von T, E oder To. Daneben sind allerdings auch einige KB seit 1912 bzw 1894 verloren gegangen oder ließen sich noch nicht wieder feststellen. Bei den in Frage kommenden Pfarreien ist das jeweils vermerkt, vor allem auch, um vielleicht durch diese Hinweise zu veranlassen, daß diesen Büchern weiter nachgegangen wird, um sie vor endgültigem Verlust doch noch zu retten. Der häufigste Grund, daß viele ältere Bücher zuerst als verloren angegeben, bei weiterer Nachforschung dann aber gefunden wurden, war der, daß die älteren Bücher meist ein kleines Quart- oder schmales, dünnes Hochformat haben und so nicht ohne weiteres als KB angesprochen werden und sich, ehe die starke Anregung der Familienforschung gegeben war, jahrzehntelang unbenutzt zwischen älteren abgelegten Akten und Rechnungsbüchern verstecken konnten. Mehrmals ergab sich erst nach wiederholtem amtlichem Hinweis, daß die 1894 und 1912 angegebenen, damals also zweifellos vorhandenen KB aus fast vergessenen Wandschränken alter Pfarrhäuser und Sakristeien und „da, wo man sie am wenigsten suchte“, zwischen kaum mehr zur Benutzung kommenden Pfarrakten doch noch zum Vorschein kamen.

Kleinere Unterschiede in den Angaben sind für die ältere Zeit oft auf die schwere Leserlichkeit, gerade der Zahlen, zurückzuführen.

Der Anfang der verschiedenen Teile der KB ist häufig ungleich. Das ist verständlich, wenn ein älteres KB verloren ist, das T, E oder To unter-

schiedlich endigen ließ. Bei Neugründung von Pfarreien konnten ältere KB nur abgegeben werden an bisherige Filialen, wenn die KB getrennt geführt waren, was bis ins 18. Jh selten geschah und erst von 1810 ab gesetzlich vorgeschrieben war. Aber auch die früh getrennt geführten Bücher setzen oft nicht gleichmäßig mit T E To ein, sondern so, wie zufällig T, E oder To der ursprünglichen Pfarrei gerade endeten¹.

Auch seit 1938 sind noch KB gefunden worden, insbesondere durch Weiterführung der von den Kirchenbehörden seit 1937 unternommenen Nachforschungen, so des Erzb. Ordinariats von 1946 und 1953, des EvgI. Oberkirchenrats 1943, 1948. Wertvoll waren auch die Akten der Kirchenbehörden zur Sicherung der KB vor Kriegsschäden seit 1940, über Militär-KB und jüdische Standesregister.

2. Maßnahmen zur Erhaltung der Kirchenbücher

1. Der *Aufbewahrung der KB* galten früh kirchliche und bald auch staatliche Anordnungen: bis ins 17. Jhdt zurück gehen Bestimmungen, daß die KB nur in Sakristeien oder Turmstuben in besonderen Kasten oder tragbaren Truhen, vor Feuer, Feuchtigkeit und Ungezieferfraß gesichert zu verwahren seien. Schon die älteren Kirchenordnungen forderten, daß in jeder Gemeinde zwei oder drei Männer jeweils über den Standort der KB zu belehren seien, um im Brandfall sich derselben in erster Linie anzunehmen. Ähnliche Bestimmungen sind oft wiederholt worden. Heute bestehen einheitliche Vorschriften über Verwahrung und Verwaltung der KB.

1933 stellte das Reichsinnenministerium die KB und alle ähnlichen Schriftendkmäler unter Denkmalschutz. 1936 führte das Reichssippenamt eine Bestandsaufnahme der KB durch und forderte zu Beginn des Kriegs 1939 die Bergung der KB aus den luftgefährdeten Gebieten. Dank dieser rechtzeitig getroffenen Maßnahmen sind nur geringe Verluste an KB im Krieg entstanden.

2. Auch die *inhaltliche Sicherung* der älteren, zumal der allmählich durch Lichteinflüsse und Feuchtigkeit unleserlich werdenden KB wird versucht: vielerorts begann man mit *Verzettelung oder Karteiung der KB*, die dank opferwilliger Arbeit einzelner Familienforscher und Pfarrer vielfach durchgeführt wurden. Auch *Umschreibung in Registerkataloge* kommt in Betracht, dagegen dürfte *Abschreibung* nur in ländlichen Verhältnissen sich ermöglichen lassen. Bei größeren Beständen kommt *Photokopierung* in Frage, der sich seit 1935 mehrfach Archivverwaltungen annahmen, in Baden das Generallandesarchiv.

3. Die *Zentralisierung der KB* in den Staatsarchiven oder besonderen Kirchenarchiven wurde seit den 1890 einsetzenden Bemühungen des Gesamtvereins Deutscher Geschichts- und Altertumsvereine um Sichtung und Sammlung des Kirchenbuchbestandes erörtert. Sie ist in vielen deutschen

¹ So hat Bermersbach, err. 1933, T seit 1800, E seit 1785, To erst von 1866 an. Bankholzen, err. 1829, wurde 1792 selbständ. Kaplanei und hat seitdem T, dagegen blieben E u To bis 1829 in Bohligen, das 1805 beginnende E u To abgab.

Ländern und Diözesen durchgeführt. Allerdings kann die Erfahrung, die bei der Vereinigung aller deutschen Militär-KB auf der Feste Königstein in den letzten Kriegsmonaten 1944—45 gemacht werden mußte, und das heute noch ganz ungewisse Schicksal dieser Bücher kaum für den Gedanken einer allgemeinen Zentralisierung erwärmen².

3. Kirchenbücherverluste in Baden 1939—1945

Die von den staatlichen und kirchlichen Stellen rechtzeitig getroffenen Sicherungsmaßnahmen und ihre gewissenhafte Durchführung bei den Pfarrämtern haben bewirkt, daß nur geringe Kriegsverluste entstanden, selbst in den schon 1939 vom Krieg überraschten und zunächst schwer bedrohten Landstrichen am Oberrhein. Erst die letzten Kampfhandlungen und der Einmarsch der Alliierten brachten einige Verluste an jüngeren, noch laufenden KB, deren Wiederherstellung aus den Duplikaten bei den Amtsgerichten (seit 1810) oder den Jahresübersichten bei den kirchlichen Oberbehörden unschwer möglich war.

1946 kamen außerdem die KB von Hundheim (1668—1729 2 Bde) in Verstoß.

² Kirchenbuchzentralstellen:

1. Die norddeutschen Länder und Provinzen haben weitgehend die Zusammenlegung schon länger durchgeführt: *Anhalt* im Anhalt. Staatsarchiv, *Berlin* in den evgl und kath KB-Zentralen, *Brandenburg* beim Konsistorium in Brandenburg, *Braunschweig* alle evgl KB bis 1815 im Staatsarchiv in Wolfenbüttel, die kath im KB-amt in Hildesheim, das auch die KB des *Bistums Hildesheim* vereinigt, *Bremen*, *Hamburg*, *Lübeck* in den Staatsarchiven, *Mecklenburg* alle KB vor 1800 im Hauptarchiv in Schwerin, die jüngeren KB in der mecklenburgischen Sippenkanzlei, *Oldenburg* alle evgl KB im Staatsarchiv in Oldenburg, die kath KB in der Zentralstelle für KB-Auskünfte in Vechta, *Sachsen* alle evgl KB vor 1751 im Staatsarchiv Dresden, *Schlesien* alle kath KB vor 1700 im Diözesanarchiv in Breslau. Zentralstellen haben auch *Schleswig-Holstein* und *Hessen-Nassau*. Im Großherzog-Hessen waren seit 1920 die KB unter Denkmalschutz und Aufsicht des Staatsarchivs Darmstadt gestellt, das die Verzettlung aller KB durchgeführt hat.

2. Im links- u. rechtsrheinischen Geltungsbereich des Code Civil sind die KB meist bis heute auf Grund der französischen Bestimmungen seit 1792 vereinigt, sie gingen von den Bürgermeistereien auf die Gerichte, von diesen z. T. an die Archive über: *Aachen* alle älteren im Stadtarchiv, *Köln* alle vor 1866 im Stadtarchiv, *Mainz* alle bis 1798 im Stadtarchiv, aus den *Landgerichtsbezirken Bonn*, *Düsseldorf*, *Kleve*, *Wuppertal* alle evgl u. kath KB vor 1809 in besonderen Kirchenarchiven der Landgerichte, *Trier* alle älteren im Staatsarchiv, aus dem *Gebiet von Mosel über die Nabe zum Rhein* im Staatsarchiv Koblenz, *Hessen* (linksrh) alle vor 1798 bei den Stadt- oder Staatsarchiven, *bayr. Pfalz* alle KB vor 1860 soweit kath im Staatsarchiv Speyer, die evgl. im evgl. Landeskirchenarchiv Speyer, *Frankfurt* alle KB von 1533 bis 1814 im Standesamt Frankfurt vereinigt.

3. *Außerdeutsche Länder*: Kanton Basel im Kirchenarchiv des Kantons, Kanton Aargau in der Kantonsbibliothek Aarau, Kantone Zürich und Genf in den Staatsarchiven. Dänemark alle KB vor 1814 in den drei Provinzialarchiven.

Übersicht über die Kriegsverluste in Baden³

1. Kath. KB:

Bruchsal St Paul	T 1816—1945, E 1823—1945, To 1814—1945
U.-L. Frau	T 1941—45, E u To 1933—45
Hof-Pfarrei	T 1884—1944, E 1921—44, To 1925—44
Freiburg St Martin	T s 1820, E s 1840, To s 1819
Mannheim Lindenhof	T E To 1909—44
Hundheim	T E To 1668—1692 u 1692—1729

2. Evgl. KB:

Bruchsal	T 1825—1901, E u To 1825—1934 Milit-KB 1872—1919, Wehrmacht-KB 1936—45
Graben	T 1837—69, E 1846—69, To 1829—52
Karlsruhe-Hagsfeld	T 1829—1944, E 1870—1944, To 1850—1944
Karlsruhe-Rintheim	die pfarramtl. Zweitschr. 1925—44
Karlsruhe Standortspfarrei	T E To 1936—44
Kirchzarten	T E To 1895—1922
Langenbrücken	T E To d Diasp.-Gem. Langenbr.-Mingolsheim s 1918
Pforzheim	T 1929—44.

4. Kirchenbücher und Standesbücher des abgetrennten Ostens

1. Das Schicksal derselben aus dem sowjetisch besetzten Gebiet und dem Gebiet jenseits der Oder-Neiße ist ungeklärt. Jedenfalls sind sie dort zur Zeit nicht greifbar. Immerhin scheint eine ansehnliche Zahl solcher Bücher aus Pommern, Brandenburg, West- und Ostpreußen, aus der Provinz Posen, aus Schlesien, z. T. aus Sachsen und Anhalt nach Westdeutschland gebracht worden zu sein, die jetzt an einigen Stellen vereinigt sind.

Für *Auskünfte* kommen in Frage: das Hauptstaatsarchiv Berlin-Dahlem (Archivstr 12), das Hauptstandesamt I in Hamburg (Johanniswall 4) und seine Außenstelle beim Standesamt Berlin I (West) in Berlin-Halensee (Albrecht-Achillesstr 65/66). Neuerdings besteht auch ein Standesamt Berlin I Ost (Stralauerstr 42)⁴.

³ Siehe Bad. Heimat 1953, 78 u 360. — Süd.-Deutsche Bl. f Fam- u Wappenkde 1953, 200. — Max Duncker, Kirchenbuchverluste in Württemberg 1939—45 in Ergebnisse d württbg.-bad. Fam-Forschg I (1947).

⁴ Das *Standesamt I Berlin* führte schon immer ein Familienbuch für alle Eheschließungen von Personen ohne Wohnsitz im Inland und ein Buch für Todeserklärungen für das ganze Reich, Konsulats- und Kolonialregister. Seit 1937 kamen dazu Geburts- und Sterbebuch für Wehrmacht, Polizei, Reichsarbeitsdienst und Organisation Todt. Hier befinden sich Teile der Standesbücher aus den Ostgebieten und die Personenstandsregister der während des Krieges 1941—44 in den Niederlanden errichteten deutschen Standesämter in Amsterdam, den Haag, Zwolle, Heerlen.

Das *Hauptstandesamt I Hamburg* umfaßt außer Personenstandsbüchern aus dem ehem. deutschen Osten eine Zentralkartei für alle Standestatsachen auf der Flucht, soweit das Standesamt des Geburts- oder Sterbeorts der betr. Person nicht erreichbar war, und eine Urkundensammlung für Heimatvertriebene und Evakuierte.

(Verzeichnisse der bei diesen vorhandenen evgl. u. kath. KB, ihr Standesbücher und Standesregister der Gemeinden in d. Zeitschrift f. Standesamtswesen 1949—51, im AmtsBl. d. InnenMin. Stuttgart 1951 S. 181—209 u. bei Wink, Merkbuch f. Urkundenbeschaffung, Frankfurt 1951).

2. Für *Heimatvertriebene aus den Ländern jenseits der Oder-Neiße*, dem *Sudetenland* und für *Volksdeutsche* aus dem Osten und Südosten — nicht jedoch für die sowjetisch besetzte Zone — bestehen jetzt die *Kirchenbuchämter für den Osten*: beim Archivamt der Evgl. Kirche in Deutschland in Hannover (Militärstr. 9) und beim kath. Kirchenbuchamt München (Preißingstr. 21). Sie sollen den Verbleib der KB aus den ehem. deutschen Gebieten feststellen, gerettete KB vereinigen und durch Sammlung aller kirchlichen Urkunden aus dem Besitz der Ostvertriebenen allmählich einen Ersatz der verlorenen KB schaffen. Die Pfarrämter haben den Auftrag, alle bei ihnen zur Vorlage kommenden Urkunden abschriftlich an die Zentralstellen zu leiten und von allen Trauungen Vertriebener die früher an die Heimat-(Tauf-)Pfarrämter zu leitenden Mitteilungen den Zentralstellen zu übersenden. Taufen und Todesfälle sollen später ebenfalls dorthin aufgerufen werden.

Ein Bundesarchiv der evgl. Kirche Ost- und Westpreußens ist in Beienrode im Zonenkreis Helmstedt im Entstehen. Es widmet sich der Sammlung aller noch vorhandenen Dokumente, Akten, Chroniken sowie Bild- und Buchmaterials über die ost- und westpreußischen Kirchengemeinden.

3. Für in der *sowjetischen Besatzungszone und Ostberlin* Beheimatete und für in den polnisch besetzten Gebieten Verstorbene ist das Amtsgericht Berlin-Schöneberg zuständig.

4. Die *Heimatortskarteien* der kirchlichen Suchdienste — Hilfswerk und Caritas — sind heute amtlich anerkannt. Sie gingen hervor aus den Listen der im Sommer 1945 an den großen Einfallspforten errichteten Meldeköpfe. Sie kommen besonders für Flüchtlinge ohne Personalausweise in Betracht. Die Karteien sind nach dem Ortsprinzip innerhalb der Volksgruppen und landsmannschaftlichen Zugehörigkeit aufgebaut. Im Bundesgebiet bestehen 12 Heimatortskarteien. Sie werden von Behörden und anderen öffentlichen und privaten Stellen als Auskunfts- und Hilfsstellen herangezogen (Personenstandsverfahren, Versorgungsfragen, Lastenausgleich u. s. w.)⁵.

Das *Standesamt I Berlin-Ost* (C 2, Stralauerstr. 42) führt für die besetzte Zone die Aufgaben des ehem. Standesamts I Berlin fort, erfaßt außerdem Personenstandsbücher aus den Standesämtern östlich der Oder-Neiße (Verzeichnis: Zeitschr. f. Standesamtswesen 1951, S. 167) und Gebietssterbebücher der Jahre 1942—44 mit Einträgen der Todesfälle deutscher Zivilpersonen in Rußland (Verz. bei Wink, Merkbuch f. Urkundenbeschaffung S. 12).

Das *Sonderstandesamt Arolsen* (Kr. Waldeck) beurkundete die Sterbefälle in den Konzentrationslagern der nationalsoz. Zeit (siehe bei Wink S. 19).

⁵ *Heimatortskarteien*:

Zentralstelle in München 15, Lessingstr. 1,

Stuttgart, Neckarstr. 222 für Südostdeutsche (Jugoslawien, Slowakei, Bulgarien, Bessarabien, Dobrutscha, Sowjetunion),

Stuttgart, Archivstr. 16 für Ostumsiedler,

Regensburg für Sudetendeutsche, Passau für Oberschlesier,

Die kirchlichen Suchdienste widmen sich auch der Nachforschung nach Zivilvermißten, das Rote Kreuz sucht die Schicksale der Wehrmachtvermißten, der Verschleppten und Inhaftierten sowie der vermißten Kinder zu klären (Abgrenzung der Aufgaben seit 1948, um Doppelarbeit zu vermeiden).

5. Die Banater KB wurden schon zu Beginn des Krieges photokopiert und befinden sich im Institut für Auslandsbeziehungen in Stuttgart.

6. Aus Polen, Tschechoslovakei und Ungarn konnten bisher gegen Bezahlung Urkunden beschafft werden, soweit Personenstandsbücher vorhanden sind. Die Tschechei hat erst seit der deutschen Besetzung 1938 Standesämter erhalten, als den Kirchen die alleinige Führung der Standesbücher entzogen wurde.

7. Aus sowjetischen Personenstandsregistern können nach Feststellung des Auswärt. Amts in Bonn jetzt beglaubigte Auszüge von der Botschaft der Bundesrepublik in Moskau beschafft werden (Gebühr ca. 18.— DM (Rubel = Mark), Antragsformulare in deutscher u. russischer Sprache beim Ausw. Amt in Bonn). Gilt für Deutsche und in der Bundesrepublik lebende Ausländer, die vor dem Krieg in der heutigen UdSSR, in Ostpolen u. den baltischen Ländern wohnten oder dort festgehalten wurden, auch für Deutsche, die selbst oder deren Angehörige mit oder ohne eigenen Willen zu sowjetischen Bürgern erklärt wurden (viele Flüchtlinge oder Spätheimkehrer aus dem ostpreußischen Raum). Das Verfahren ist abhängig vom guten Willen der russischen Stellen.

5. Winke für die Benutzung von Kirchenbüchern

Mit der Kenntnis des Geburtsorts ist nicht ohne weiteres das in Betracht kommende Kirchenbuch festgelegt: die *Bekenntniszugehörigkeit* spielt eine Rolle (z. B. in der Pfalz ref oder luth oder k), ebenso die *kirchliche Zugehörigkeit des Orts* (s. Einleitung Abschnitt III u. IV).

Konfessionelle Minderheiten waren meist, in Baden bis 1844, auf die KB des herrschenden Bekenntnisses angewiesen, seltener, aber doch bisweilen, auf Nachbarorte des eigenen Bekenntnisses (s. oben Abschn. III).

Die *bürgerlichen Familiennamen* erscheinen in den KB bei der gleichen Familie oft in verschiedener Schreibweise. Erst die staatliche Standesbuchführung, endgültig das Bürgerliche Gesetzbuch, das 1900 die bestehenden Namensformen festlegte und Änderungen von staatlicher Genehmigung abhängig machte, hat den Familiennamen feste Form gegeben.

Die *Vornamen* (Taufnamen) kehren in der gleichen Familie meist von Geschlecht zu Geschlecht wieder und können dann als Leitnamen für die Familienforschung nützlich sein. Manchmal aber wirkt es auch verwirrend,

Bamberg für Niederschlesier u. Grafschaft Glatz,
Augsburg für Brandenburg, Recklinghausen für Großbreslau,
Hannover für Wartheland und Polen,
Lübeck für Pommern, Danzig u. Westpreußen,
Neumünster (Holstein) für Ostpreußen,
München, Elisabethstr. 5 für Deutschbalten.

wenn in derselben Familie und dazu in der kleinen Dorfgemeinde mehrmals in Verbindung mit gleichem Familiennamen der Vorname gleichzeitig vorkommt. Selbst gleiche Vornamen gleichzeitig lebender Geschwister kommen vor, was eher begreiflich wird, wenn vorher ein Kind gleichen Namens starb. Lebend geborene Kinder, die bald nach der Geburt starben, werden vielfach nur im Taufbuch oder wie die totgeborenen nur im Beerdigungsbuch eingetragen. Bei solchen fehlt in älterer Zeit oft die Angabe des Geschlechts. Auch die Reihenfolge der Vornamen (Rufnamen) wechselt im KB häufig bei Geburt, Heirat und Tod, selbst bei zweifellos identischen Personen.

Bei *Namensgleichheit*, häufig der der Familien und der Vornamen nebeneinander, sind die *Patennamen* wichtig. Diese sind in der Vergangenheit in einer Familie vielfach die nämlichen, oder ihre Nachkommen übernehmen in der nächsten Generation die gleiche Aufgabe. Beim ältesten Kind ist vielfach eines der Großeltern Pate, dessen Vornamen das Kind erhält. Auch der Herkunftsort der Paten und Trauzeugen oder der Heimatort der Braut oder Frau kann wichtig sein.

Der *Familiennamen unehelicher Kinder* war nicht immer der Name der Mutter. In früherer Zeit erhielt das Kind den Namen des Mannes, den die Mutter als Vater angab, wobei unwesentlich war, ob dieser davon wußte, denn vielfach war er schon längst weitergewandert. Wenn er aber aus der Heimatgemeinde der Mutter war, bemühten sich staatliche und kirchliche Instanzen darum, die Vaterschaft einwandfrei festzustellen, was die KB dann anführen. Im 17.—18. Jh herrscht der Vatername bei unehelichen Kindern vor, nur wenn dieser nicht bekannt war, erhielt das Kind den der Mutter oder einen frei erfundenen (ein Ortsname oder sonst ein beziehungsweise Name: Busch, Wald, Heide, Baum u. a.). Erst im 19. Jh wird der Muttername die Regel: In Preußen bestimmte das Landrecht 1794 den Namen der Mutter, doch wurde auch nachher noch oft über diese Bestimmung hinweggegangen, auch erhielten voreheliche Kinder nach der Eheschließung der Eltern ohne weiteres den Vaternamen. Erst 1862 legte in Preußen ein Gesetz den Mutternamen fest. In Sachsen galt seit 1839 der Vatername „wenn dieser ausgemacht ist“, seit 1848 „wenn dieser einverstanden ist“, seit 1864 der Muttername. In *Württemberg* galt seit 1839 der Vatername, wenn dieser einverstanden ist, sonst der Muttername. In *Baden* war vom 17.—19. Jh der Vatername die Regel, außer wenn er nicht bekannt war, bis der Code Napoléon seit 1804 auch in den Rheinbundstaaten die recherche de paternité verbot.

Akten über Vaterschaftserörterungen finden sich selten, ihr Ergebnis dürfte jeweils im Wortlaut des Kirchenbucheintrags zu erkennen sein. Auch Nachlaßakten, Erbauseinandersetzungen, Vogtei- und Amtsrechnungen, Kirchenbußprotokolle können Anhaltspunkte geben.

Die *Sprache der KB* ist bis 1810 meist lateinisch, in den kath vielfach noch länger.

Die *Form der KB-Einträge* ist in den älteren Büchern wechselnd. Oft kurz *tabellarisch*: Name, Tag, bei Frauen nur der Vorname ohne den väterlichen Familiennamen, anderwärts beläßt das KB den Frauen doch vielfach ihren väterlichen Familiennamen ohne Angabe ihres Mannesnamens.

Bis ins 17. Jh finden sich auch alphabetisch nach den Taufnamen angelegte Register, die für die Familienforschung nur beschränkten Wert haben. In älterer Zeit wird häufig nur Taufe, nicht Geburt, oder nur Beerdigung, nicht Todestag, angegeben, die allerdings in einfacheren und ländlichen Verhältnissen nicht weit auseinander lagen. Die Altersangaben bei Sterbeeinträgen sind nicht immer genau, oft nur nach unkontrollierten mündlichen Angaben der Angehörigen.

Die *protokollarische Form* wird seit dem 17. Jh mehr und mehr Regel: ausführliche Angabe von Kind, Eltern mit ihrer Herkunft, Muttername, Paten. *Formulare* kommen seit dem 18. Jh auf, dann hören die persönlichen Zusätze — bald liebenswürdig, bald kritisch — auch die orts- und zeitgeschichtlichen, manchmal sogar poetischen Bemerkungen auf, durch die manche KB Fundgruben geschichtlicher Überlieferungen wurden. Seit Anfang des 20. Jh sind feststehende Formulare mit allen erforderlichen Angaben in getrennten Spalten üblich.

Orts=Verzeichnisse

1. Vorübergehend zu Baden gehörende Orte (zu Seite 26—31)

Abenteuer	Buch	Faulbach
Abtei	Buchenbeuren	Feckweiler
Ahlen	Bulenberg	Feldbach
Algenrodt	Burbach	Filsdorf
Allenfeld	Burgerrieden	Firem
Altewies	Burg Sponheim	Fischbach
Altlay	Bürgstadt	Frauenberg
Altkrautheim	Burmeringen	
Altsingen (Alsingen)	Bürren	Gaggenberg
Amorbach		Gaudern
Argenschwang	Chrauthem	Gauwiese
Ausweiler	Clausen	Gebrod
	Crasch	Gehlweiler
Bärenbach		Gerach
Baustetten	Dahlem	Glashüttenhof
Becherbach	Dammfloß	Gödschied
Beinheim	Daubach	Gollenberg
Belg (Belch)	Denzen	Gonroderhöfe
Berg-Breisdorf	Dickenschied	Gönz
Bergerhausen	Dickesbach	Goschoff
Beuschen	Dienstweiler	Grävenstein
Biberach (i. Württbg)	Dillendorf	Gutershofen
Birkendorf	Distelberger Hof	
Birkenfeld	Dodenhofen	Hagenbach
Birkhöfen	Dörnbach	Hahn
Birkwieserhof	Durchhausen	Halingen
Bolchen		Hambach
Boltringen	Eborn	Hambrunn
Börfinks	Eckweiler	Hammerstein
Böschweiler	Eichenbühl	Hasel
Boxbrunn	Einschied	Hatgenstein
Breitenbach	Elchweiler	Hauenstein
Breitenbuch	Ellenberg	Hecken
Breitendiel	Ellérstadt	Heiligenbusch
Brombach	Ellmannsweil	Heimberg
Bruchweiler	Enzweiler	Heimbrunn
Brücken		Hellershausen

Henau	Leissel	Ottenweiler
Heppdiel	Leutenheim	Otterbach
Herrstein	Lichtenstadt	Ottorfzell
Hespringen	Limbach	Otzweiler
Hesselberger Hof	Lobositz	
Hettenrodt	Lobsann	Panzweiler
Hettstein		Peppingen
Heubweiler (Haub-)	Mackenrodt	Peringen
Himlingen	Mahlborn	Petersberg
Hochstetten	Mainbrunn (Mon-)	Pfauhausen
Hölschloch	Mainbulla	Pferdsfeld
Holzen	Mattzborn	Pfollbach
Holzheim	Marlach	Podersam
Hommerich	Martinstein	Preunschen
Horbach	Mattstall	Pürles
Hottenbach	Merkweiler	
Husingen	Merzalben	Raumental
Hußweiler	Metzenhausen	Reckershhausen
	Miltenberg	Rehbach
Idar	Mohr	Reichartshausen
Ingerkingen	Mörschied	Reichenbach
Ippenschied	Mühlbaracken	Reichenweier
Itzig	Mülheim a. Donau	Reichersberg
Jordan	Münchwaldhöfe	Retsweiler
	Münchweiler	Rhodt
	Muttenschweiler	Richelbach
Kaltenbacher Hof		Riedern
Kappel (Sponh.)	Naumburg	Riegelhornerhof
Karlsmühl	Neudorf	Rimsberg
Kauffen	Neuhäusel	Rinzenberg
Kellenbach	Neuhausen a. d. Fildern	Röckelhausen
Kirchberg	Neukirchen	Rodalben
Kirchzell	Niederbrombach	Rödelhausen
Kleinheubach	Niederhosenbach	Rodemachern
Kludenbach	Niederringen	Röderhof
Knöschitz	Niederweiler	Rödern
Konzenberg	Niederwörresbach	Rohrbach (Sponh.)
Koppenstein	Nockenthal	Röhrwangen
Kostenz	Nohe	Rüdenau
Krebsweiler		
Kronweiler	Oberbrombach	Schammach
Kupferberg	Oberflacht	Schima
Kutzenhausen	Oberkonz	Schippach
	Oberreidenbach	Schlackenwerth
Langenau	Oberringen	Schlierschied
Laudenbach a. Main	Oberwörresbach	Schmidthagenbach
Laupertshausen	Ohrenbach	Schmißberg
Lauzenhäusen	Oppertsdorf	Schneeberg
Leimen		

Schönborn	Theusing	Wiedental
Schönwald (Böhmen)	Tiefenbach	Wieslautern
Schwarzen	Todenrodt	Wilzenberg
Schwarzerden	Tüppersgrün	Wimpfen
Schwollen	Tuttlingen	Windischbuchen
Salm-Weierbach		Winnenberg
Säßbach (Süßbach)	Udritsch	Winningen
Seithingen	Umpfendorf	Winterbach
Semmingen	Uttwa	Winterburg
Sesbach		Winterreute
Sien	Wallnau	Wobora
Simmern u. Daun	Watterbach	Womrath
Sohren	Weckbach	Wurmlingen
Sonnenberg	Weierbach	Würrich
Spall	Weilbach	
Sponheim	Weiler	Zettlich
Sprendlingen	Weilheim	Züsch
St. Johann	Weitersborn	Züscherschmelz
Staffelhof	Wenschendorf	Zütterfelden
Suften		

2. Ortsnamen der Nachbarländer

a) *Württemberg:*

Kirchen- u Standesbücher	S 11
Militärkirchenbücher	S 43, 47

Württemb. Ortsnamen:

Alpirsbach	s Kniebis
Altensteig	S 27
Altkrautheim	s Klepsau, Krautheim u S 31
Baiersbronn	s Kniebis
Bernbach	s Moosbronn
Bernsfelden	s Vilchband
Biberach	S 30
Bonfeld	s Treschklingen
Bopfingen	S 43
Bowiesen	s Vilchband
Durchhausen	S 30
Ebingen	s Heinstetten
Enzberg	s Niefern
Flözlingen	s Weiler (Villingen)
Freudenstadt	s Zwieselberg u S 15, 40
Friedrichshafen	S 45
Frieolzheim	s Tiefenbronn
Großgartach	s Schluchtern u S 30
Herrenalb	s Moosbronn
Hirsau	s Ellmendingen
Höchstberg	s Bernbronn

Hohentwiel	s	Singen ev Pf u S 39, 237
Kirchhausen	s	Schluchtern
Knittlingen	s	Ruit
Kochertürn	s	Stein a. Kocher
Konzenberg	S	30
Langenargen	S	45
Lauterbach (Oberndorf)	s	Tennenbronn, Reichenbächle
Loffenau	s	Lautenbach
Marchtal	S	24
Mariazell (Oberndorf)	s	Tennenbronn
Marlach	s	Hesslingshof u S 31
Massenbachhausen	s	Schluchtern
Merklingen	S	176
Moosbronn	s	Moosbronn
Mülheim a. Donau	S	30
Neuhausen a. d. F.	S	30
Nusplingen (Spaichingen)	s	Hartheim (Meßkirch)
Oberflacht	S	30
Obertheuringen	s	Bergheim, Hepbach, Efrizweiler, Raderach, Urnau
Ochsenhausen	S	25
Oelbronn	s	Nußbaum u. Ruit
Pfauhausen	S	30
Pfrungen	s	Birkhof, Egelreute, Krumbach, Niederweiler, Ruschweiler, Tafern, Gampenhof
Reichenbächle	s	Schiltach
Rottenmünster	S	25
Rottweil	s	Unterkirnach u S 45
Schnezenhausen	s	Efrizweiler
Schönbronn	s	Weiler (Villingen)
Schwäbisch Hall	S	45
Schwaigern	s	Kirchartd u. Schluchtern
Seitingen	S	30
Sengach	s	Niefern
Sulgen	s	Weiler (Vill.)
Taldorf	s	Adelsreute
Tunningen	s	Sunthausen
Tuttlingen	s	Engen, Singen, Hohentwiel, Immendingen u S 30, 237
Ulm	S	43
Unterdiggisheim	s	Hartheim (Meßkirch)
Unterginsbach	s	Krautheim
Unterreichenbach	s	Huchenfeld
Wälde-Winterbach	s	Adelsreute u Homberg
Weilheim	S	30
Weil der Stadt	s	Mühlhausen (Pforzheim)
Weingarten	S	45
Widdern	s	Unterkessach

Wimpfen	s Rappenu u S 30
Wurmlingen	S 30
Zußdorf	s Höhreute, Glashütten (Überlingen), Illwangen
Zwieselberg	s dies, Rippoldsau u S 15
Zwiefalten	S 24

Vorübergehend zu Baden gebörende Orte in Württemberg (S. 30)

Biberach (die Reichsstadt und ihre zugehörigen Gemeinden), Tuttlingen und Mülheim a. Donau
 Amt Konzenberg mit den Orten Oberflacht, Durchhausen, Seitingen, Weilheim, Wurmlingen
 Großgartach
 Neuhausen a. d. F. und Pfauhausen
 Altkrautheim und Marlach.
 Wimpfen

Ehemals württembergische Orte in Baden

Altlußheim	Nordweil (S 30)	Ruchsen
Bernbronn z. T.	Nußbaum	St. Georgen
Biesingen	Oberacker	Schabenhäusen
Büsingeu	Oberbaldingen	Schiltach
Buchenberg (Villingen)	Oberkirch	Sponeck (S 30)
Gochsheim	Obermutschelbach	Sunthäusen
Gölschäusen	Oberöwisheim	Tennenbronn
Grünwettersbach	Oefingen	Untermutschelbach
Gutach	Öschelbronn	Unteröwisheim
Hornberg	Oppenau	Waldangelloch
Kirnbach (Wolfach)	Palmbach	Weiler (Villingen)
Korb	Peterzell	Zäisenhäusen
Kürnbach (Bretten)	Radolfzell (1805—10)	
Mönchweiler	Reichenbächle	

b) *Hobenzollern:*

Kirchenbücherbestand	S 12, 41
<i>Ortsnamen:</i>	
Ablach, vorübergehend badisch	S 31
Buffenhofen	s Menningen
Frohnstetten	s Stetten a. k. M
Gaisweiler	s Pfullendorf,
Glatt	S 4, 12, 25
Hirschlatt	S 25
Igelswies	s Meßkirch
Oberndorf	s Herdwangen u Pfullendorf
Ostrach	s Dichtenhäusen, Pfullendorf, Wangen
Ringgenbach	s Menningen

Selgetsweiler	s Herdwangen
Spöck (Sigmaringen)	s Burgweiler
Storzingen	s Stetten a. k. M.
Tautenbronn	s Aftholderberg u Pfullendorf
Thalheim	s Meßkirch
Tiergarten	s Gutenstein, Kreenheinstetten, Stetten a. k. M. u S 248
Vilsingen	s Gutenstein
Waldsteig	s Pfullendorf

Hohenzollernsche Orte als Filialen oder Nebenorte von badischen Pfarreien:

k Pf	Aftholderberg, Billafingen, Burgweiler, Gutenstein, Herdwangen, Kreenheinstetten, Mahlsbüren i. T., Menningen, Meßkirch, Pfullendorf, Zell a. A.
e Pf	Meßkirch, Pfullendorf, Stetten a. k. M.

c) *Bayern:*

Amorbach	S 31
Dinkelsbühl	S 43
Kirchheim	s Ilmspan
Miltenberg	S 31
Neukirchen	s Wessental
Oberzell	s Gerlachsheim
Oesfeld	s Messelhausen
Stadtprozelten	s Mondfeld
Untereichingen	S 30

d) *Ehemalige Bayr. Pfalz:*

Kirchen- u Standesbücher	S 9, 12
Religionsverhältnisse in der Pfalz	S 17
Militärverzeichnisse	S 41—43
Ehemals badischer Besitz in der Pfalz	S 27

Ortsnamen:

Berg	s Neuburgweiler
Billigheim	s Friedrichstal u S 33
Ellerstadt	S 27
Frankental	S 33
Germersheim	s Dettenheim u S 21
Grävenstein	S 27
Hagenbach	s Neuburgweiler u S 21
Hainfeld	S 27
Hördt	s Dettenheim u S 21
Leimen	S 27
Merzalben	S 27
Mörlheim	s Friedrichstal u S 34

Münchweiler	S 27
Neuburg	s Neuburgweier u S 21
Oberlustadt	s Dettenheim
Pfortz	s Neuburgweier u. Mühlburg
Pirmasenz	S 43
Rodt	S 27
Rodalben	S 27
Wörth	s Neuburgweier

e) *Hessen:*

Standesbücher unter französ. Einfluß	S 9, 12
Tausch mit Baden 1803 u. 1810	S 31

Ortsnamen:

Arheiligen	s Palmbach u S 34
Bensheim	s Weinheim Lit.
Galmbach	s Mudau
Hesselbach	s Mudau
Hüttenfeld	s Hemsbach
Kailbach	s Mudau
Lampertheim	s Sandhofen
Mörfelden	s Palmbach u S 34
Neckarsteinach	s Brombach u. Zuzenhausen
Oberlaudenbach	s Laudenbach u. Hemsbach
Schöllnbach	s Mudau
Wimpfen	s Rappenu, Treschklingen u S 30

Zu Hessen vgl auch Kürnbach u Wertheim Lit.

f) *Elsaß:*

Beziehungen bad. und elsäss. Pfarreien und Klöster	S 20
Die elsässischen Kirchen- und Standesbücher	S 13, 21—23

Ortsnamen:

Aberzheim	S 20
Beinheim	S 21, 27
Dachstein	S 39
Daubensand	s Nonnenweier u. S 21
Feldbach	S 27
Hölschloch	S 27
Illzach	S 46
Joux	S 39
Kutzenhausen	S 27
Langnau	S 27
Leutenheim	S 27
Lobsann	S 27
Markolsheim	S 39
Merkweiler	S 27

Mothern	s	Illingen u. S 20, 21
Münchhausen	S	20, 21
Rheinau	S	19—21
Rosenau	s	Istein u. S 20
Selz	s	Ottersdorf u. S 19, 21
Tann	S	39
Wanzenau	s	Honau u. S 20
Weißenburg	S	19

Zeitweise unter badischer Hobeit (S. 27)

Beinheim	Kutzenhausen	Merkweiler
Feldbach	Leutenheim	
Hölschloch	Lobsann	

g) *Schweiz:*

Beziehungen bad. u. schweizer. Pfarreien u Klöster	S 23
Die schweizerischen Standesbücher	S 26

Ortsnamen:

Aarau	s	Tiengen
Arbon	S	24
Basel	s	Huttingen, Istein, Schliengen u S 24
Buch	s	Gailingen
Buchthalen	s	Büsingen
Egelshofen	s	Konstanz
Eglisau	S	24
Einsiedeln (Kloster)	S	25
Feldbach (Kloster)	s	Hemmenhofen u. S 25
Fricktal	S	24
Gansingen	S	24
Hallau	s	Erzingen u Degernau
Hemmishofen	S	24
Kaiserstuhl	s	Hohentengen
Kaisten	S	24
Katharimental (Kl)	S	25
Kleinhüningen	s	Haltingen, Hiltelingen u S 153
Klingnau	S	25
Königsfelden (Kloster)	S	25
Kreuzlingen	s	Konstanz u. S 25
Laufenburg	s	Kleinlaufenburg u. S 23
Leibenstadt	s	Dogern
Lengenau	S	24
Leuggern	S	24
Maria Stein (Basel)	s	Wittnau
Mettau	S	24
Möhlinbach	S	24
Muri (Kloster)	S	25
Neunkirch	s	Erzingen

Ohlsberg (Kloster)	S 25
Ramsen	s Arlen, Rielasingen, Singen u S 24, 25, 210
Rheinau (Kloster)	s Altenburg, Baltersweil, Bühl, Erzingen, Jestetten, Unteralpfen u. S 25
Rheinfelden	s Rheinfelden-Warmbach, Beuggen, Nordschwaben u S 23, 39, 40
Rorschach	S 24
St. Gallen	s Ebringen, Norsingen, Kirchdorf u S 24
Schaffhausen	S 24, Kloster Allerheiligen s Büsingen, Gailingen, Grafenhausen, Wiechs a. R., Weizen
Stein a. Rh.	S 24, 25
Sulz	S 24
Thayngen	s Bietingen
Trasadingen	s Erzingen
Visibach	s Hohentengen
Wettingen (Kloster)	S 25
Wilchingen	s Erzingen u S 270
Zurzach	s Kadelburg, Jestetten u. S 25

Schweizer Zuwanderung in Baden:

s Bammental, Bischoffingen, Daubensand (Nonnenweier), Durbach, Eichstetten, Gallenweiler, Hugsweier, Kippenheim, Kirchartd, Lahr, Laufen, Meißenheim, Münzesheim, Ottenheim, Pforzheim, Reilingen, Rinklingen, Rumpfen, Schluchtern, Schriesheim, Seckenheim, Sinsheim, Vogelbach (Waldshut), Walldorf.